Nr. 203 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 30. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiches. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Die Reichsregierung greift ein!

Von * * *

Von einer Seite, die dem Reichsarbeitsministerium sehr nahe steht, erhalten wir die nachfolgenden Erklärungen, deren Inhalt von ganz besonderem politischen Interesse ist.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Reichstagsauflösung zumindest 300 000 neue Arbeitslose verschuldet hat. An der Börse wie im gesamten Wirtschaftsleben hat eine Lähmung des Unternehmungsgeistes, ein Schwinden des Vertrauens Platz gegriffen, die ihre Ursache bestimmt nicht in wirtschaftlichen Realitäten, sondern eben in jener psychologischen Wirkung der Reichstagsauflösung und in der politischen Unsicherheit des Interims bis zum 14. September haben. Ob irgendeine Partei, die die Reichstagsauflösung gewollt und verursacht hat, diese Entwicklung, die von uns vorausgesehen und vorausgesagt wurde, verantworten kann, mag dahingestellt bleiben.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung hat das Ziel, durch Zuführung von einer Milliarde Mark dem Wirtschaftskörper durch 300 000 arbeitende und konsumierende Menschen, von denen der Arbeitslosenmarkt entlastet wird, neue Lebensfähigkeit, neuen Antrieb zu geben. Auch jetzt noch wird das Arbeitsbeschaffungsprogramm diese Aufgabe erfüllen. Während es aber vor der Reichstagsauflösung tatsächlich 300 000 Menschen vom Arbeitsmarkt hinweggenommen hätte, muß es sich jetzt damit begnügen, jenen 300 000 die durch die politische Krise nach der Reichstagsauflösung auf dem Arbeitsmarkt neu in Erscheinung getreten sind, Arbeit zu geben. Diese Darstellung ist natürlich nur schematisch insofern, als nicht gerade die neuen 300 000, sondern 300 000 Menschen überhaupt in das Arbeitsleben zurückgeführt werden. Der Endeffekt ist jedoch der gleiche: Die Milliarde des Arbeitsbeschaffungsprogramms muß allein verwendet werden, um die politischen Sünden der letzten Zeit wieder gutzumachen ....

Es ist deshalb nicht zu verkennen, daß sich die Regierung heute gegenüber der Arbeitslosigkeit wie der Wirtschaftslage überhaupt in einer anderen, weit schwierigeren Situation befindet als Mitte Juli. Sie muß ihre Energie verdoppeln, verdreifachen, um der Lage Herr zu werden.

Es entsteht zunächst natürlich die Frage, ob das Arbeitsbeschaffungsprogramm mit seiner jetzigen Tendenz weiter ausgebaut werden kann. Diese Frage ist nach sorgfältiger Prüfung zu verneinen. Es handelt sich bei dem Arbeitsbeschaffungsprogramm durchweg um zusätzliche Arbeiten, die im Augenblick nicht dringend sind, die aber doch in den nächsten Jahren ausgeführt werden müssen. Selbstverständlich sind derartige Arbeiten nur in abgegrenztem Umfange vorhanden. Diese Grenzen werden durch das gegenwärtige Programm sicherlich erreicht. Eine weitere Maßnahme gegen die Arbeitslosigkeit, deren sich die Reichsregierung bedient, ist die produktive Erwerbslosenfürsorge. Sie ist von Reichsregierung und Reichstag bis vor nicht langer Zeit stiefmütterlich behandelt worden. Im letzten Etatsjahr hatte man für sie insgesamt nur etwa 45 Millionen bereitgestellt, eine Summe, die kaum mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein war. Auch hier hat man gründlich Wandel geschaffen. Die neue Gesellschaft, der neben dem Reich zahlreiche öffentliche Körperschaften angehören, und die sich die Beschaffung neuer Arbeitsmöglichkeit durch das Auftauen sicherer Reichskredite in Höhe von etwa 200 Millionen Mark zum Ziel gesetzt hat, hat ihre Arbeit mit starker Intensität begonnen und führt auch mit ausländischen Banken neuer Kredite wegen augenblicklich Verhandlungen, die einen recht günstigen Verlauf zu nehmen scheinen. Auch ein großer Teil der Mittel aus der amerikanischen Schröder-Anleihe in Höhe von 100 Millionen, die nunmehr wirklich vor dem Abschluß steht, und auf die auch schon Vorschüsse genommen sind, wird dieser Gesellschaft zufließen. Die Aufgaben dieser Gesellschaft decken sich jedoch nicht mit den Zielen der produktiven Erwerbslosenfürsorge, vielmehr sollen beide Aktionen nebeneinander und natürlich auch neben dem Arbeitsbeschaffungsprogramm laufen. Um eine produktive Erwerbslosenfürsorge wirksam durchführen zu können, hat das Reichsarbeitsministerium jetzt eine Enquete veranstaltet, um festzustellen, wie groß bei Reich, Ländern und Gemeinden die Möglichkeit produktiver Erwerbslosenfürsorge ist. Während das Reich innerhalb von acht Tagen diese Untersuchung durchgeführt hat, haben sich einzelne Länder damit wochenlang Zeit gelassen und namentlich von einigen der kleinsten Länder liegt das Untersuchungsergebnis bis zur Stunde noch nicht vor ...

Sobald man hier die Unterlagen beisammen hat, wird die Regierung sich um die produktive Erwerbslosenfürsorge energisch bekümmern.

Man ist in Regierungskreisen jedoch davon überzeugt, daß all diese Maßnahmen nur dann Wirkung haben können, wenn die deutsche Wirtschaft sich allgemein der veränderten Struktur der Weltwirtschaft anpaßt und jene allgemeine Preissenkung vornimmt, ohne die es in Deutschland nicht vorwärts gehen kann. Aus diesen Erwägungen heraus hat sich die Regierung an den Reichswirtschaftsrat gewandt. Es kann jedoch gesagt werden, daß auch dann, wenn das Gutachten des Reichswirtschaftsrats zu lange auf sich warten läßt oder negativ ausfällt, energischste Schritte der Preissenkung von der Reichsregierung durchgeführt werden. Diese Maßnahmen werden nur noch ganz kurze Zeit auf sich warten lassen.

Wir hoffen zuversichtlich, durch die Gesamtheit dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit auf das normale Maß zurückzuführen und der deutschen Wirtschaft, allem Zweckpessimismus zum Trotz, neuen Anstoß und Auftrieb zu geben.

Zolleinigung mit Finnland

Der neue deutsch-finnische Handelsvertrag unterzeichnet – Die langfristige Bindung beseitigt

wtb. **Helsingfors**, 29. Aug. **In den hier geführten deutsch-finnischen Handelsvertragsverhandlungen ist eine Einigung mit der finnischen Regierung zustandegekommen. Das neue Handelsabkommen wurde heute nacht unterzeichnet.**

Das politisch Wichtige und für die deutsche Landwirtschaft Wesentliche ist, daß die Zollbindungen für Butter, Käse und Oleo-Margarine beseitigt werden konnten, ohne daß es darüber zu einem Bruch mit Finnland gekommen ist. Es ist sichergestellt, daß spätestens am 29. 11. 1930 die Butterzollbindung wegfällt, d. h. daß der autonome Butterzoll von 50 Mark in Kraft tritt. Falls die neuen Vereinbarungen schon früher ratifiziert werden, tritt der 50-Markzoll schon früher in Kraft. Ebenso wie bei Butter erhält Deutschland auch bezüglich des Zolls für Oleo-Margarine freie Hand, da auch dieser Zoll nur gegenüber Finnland gebunden war. Bei Käse dagegen liegen bekanntlich noch Zollbindungen in Verträgen mit anderen Ländern vor, so daß sich am Käsezoll durch den Wegfall der Bindung gegenüber Finnland unmittelbar nichts ändert. Die neue Vereinbarung bedarf der Ratifizierung. Um das Inkrafttreten des Butterzolles von 50 Mark unter allen Umständen sicherzustellen, hat die deutsche Regierung im Rahmen der mit Finnland getroffenen Vereinbarung die Kündigung des Handelsabkommens von 1926 ausgesprochen. Die Kündigungsfrist läuft bis zum 29. November 1930. Die Kündigung wird unwirksam, wenn das neue Abkommen vorher ratifiziert wird. Das neue Abkommen ist nach 2 Jahren und 6 Monaten mit Sechs-Monatsfrist kündbar. Die wesentliche Gegenleistung für den Verzicht Finnlands auf die genannten Zollbindungen besteht in der Gewährung eines Butterkontingents von 5000 To. zu dem gegenwärtigen autonomen Zollsatz von 50 Mark. Dieser Zollsatz würde sich für das Kontingent später auf 40 Mark ermäßigen, wenn das neue Abkommen nach 2 Jahren, 6 Monaten nicht gekündigt wird. Für Käse ist ein Gesamtkontingent von 2500 Tonnen gewährt worden.

*

Bis zum Erscheinen des Communiqués, das zwischen dem deutschen Vertreter und der finnischen Regierung vereinbart worden ist, haben die amtlichen Stellen über das Ergebnis der deutsch-finnischen Zollverhandlungen Stillschweigen bewahrt. Aus dem Communiqué geht nun hervor, daß das Ergebnis doch ganz anders aussieht, als es nach der von anderer Seite veröffentlichten Meldung scheinen könnte, die nur die Kündigung des Vertrages in den Vordergrund hob. In Wirklichkeit handelt es sich um eine bedingte Kündigung, um eine Vereinbarung, die nur ein Teil des neuen Vertrages ist. Die Kündigung würde nur dann wirksam werden und einen vertragslosen Zustand herbeiführen, wenn das neue Abkommen innerhalb der dreimonatigen Kündigungsfrist des alten Vertrages nicht ratifiziert würde. Dieser Fall wird in unterrichteten Kreisen für sehr unwahrscheinlich gehalten, vielmehr rechnet man damit, daß beide Parlamente sich hinter das neue Abkommen stellen. Dann werden also der alte Vertrag und das Zusatzabkommen einfach automatisch fallen. Die Mission des deutschen Unterhändlers Ritter hat demnach den Erfolg gehabt, daß das Handelsvertragsverhältnis zwischen Deutschland und Finnland **durch eine freundschaftliche Vereinbarung geändert wird.** Die Kritik weiter Kreise der deutschen Oeffentlichkeit an dem alten Abkommen richtete sich einmal gegen die lange Dauer, die fünf Jahre und für eine einzelne wichtige Position, nämlich für Butter, sogar sieben Jahre betrug und dagegen, daß die Zollsätze für Butter und Käse auf diese lange Zeit hinaus nicht geändert werden konnten. Diese langfristige Bindung ist beseitigt und für die Zollkontingente gilt der autonome Satz. In Berliner politischen Kreisen wird diese Regelung außerordentlich begrüßt, zumal sie ohne eine Prüfung unseres freundschaftlichen Verhältnisses zu Finnland erreicht wurde.

Auflösung des Memelländischen Landtages

Mißtrauensantrag gegen das Direktorium

wtb. **Memel**, 29. Aug. **Heute vormittag wurde die am Dienstag unterbrochene Sitzung des Memelländischen Landtags fortgesetzt. Zunächst beschäftigte sich der Landtag mit der von dem neuen Direktorium in der Dienstagsitzung abgegebenen Erklärung. Für die Mehrheitsparteien sprach Landtagsabgeordneter Gubba, der zum Schluß folgenden Antrag einbrachte: Die Mehrheitsparteien stellen den Antrag: Das Ministerium hat in seiner Gesamtheit nicht das Vertrauen des Landtages. Zugleich legen die Mehrheitsparteien Verwahrung ein, daß dieses Direktorium mit der weiteren Geschäftsführung beauftragt wird. Nachdem sodann der Vertreter der Sozialdemokraten und der Arbeiterpartei ebenfalls Mißtrauensanträge gegen das Direktorium gestellt hatten, beantragte der Vertreter des litauischen Blocks über die Anträge zur Tagesordnung überzugehen. Dann begannen die Abstimmungen. Der Antrag der Mehrheitsparteien wurde mit 24 gegen 4 Stimmen der Nationallitauer angenommen. Gleich darauf erhob sich der neue Landespräsident Reisgys und verlas ein Schreiben, das von dem Gouverneur des Memelgebietes und von ihm als Landespräsident unterzeichnet war und in dem der Landtag aufgelöst wird.**

Echt polnisch!

Überfall auf den Vizemarschall des Sejm.

wtb. **Warschau**, 29. Aug. **Wie eine Sonderausgabe des nationaldemokratischen A. B. C. meldet, wurde heute abend um ½8 Uhr in einer Warschauer Vorstadt von drei Offizieren in Uniform und einem Unteroffizier ein Überfall auf den Vizemarschall des Sejms und Bauernführer Abg. Dombski verübt. Ein Offizier und der Unteroffizier stürzten sich auf Dombski und versetzten ihm eine Reihe von Faustschlägen auf den Kopf und auf die Brust, so daß er betäubt wurde. Der Lärm lockte einige Nachbarn herbei, so daß die Angreifer es für geraten hielten, schleunigst die Flucht zu ergreifen.**

Der letzte deutsche Lehrer in Graudenz entlassen

Der letzte deutsche Lehrer an der Minderheitenvolksschule in Graudenz, Lehrer Schünemann, der seit 30 Jahren im Schuldienst steht und ebensolange in Graudenz wirkt, ist vom polnischen Schulkuratorium in Ruhestand versetzt worden, obwohl er erst 50 Jahre alt und gesund und rüstig ist. Als Begründung wird angeführt, daß Lehrer Schüneman „nicht mehr die für einen Pädagogen notwendige Qualifikation" besitze. Demgegenüber wird festgestellt, daß Lehrer Schünemann einer der bekanntesten Pädagogen Westpreußens ist und stets besonders gute Zeugnisse von seinen Vorgesetzten aufweisen konnte. Die Maßnahme gegen Lehrer Schünemann ist darauf zurückzuführen, daß er sich im Dienste des Deutschtums kulturell betätigte.

Pilotenstreik in Holland

Sämtliche Luftfahrtlinien stillgelegt

wtb. **Haag**, 29. Aug. Die Piloten sämtlicher holländischer Luftfahrtlinien sind heute in den Streik getreten. Ueber die Ursache des Streiks wird gemeldet: Zu dem ersten regelmäßigen Flug nach Indien, der am 25. August stattfinden sollte, war der bekannte Pilot Evart van Dijk bestimmt. Als van Dijk sich weigerte, dieselben Bedingungen anzunehmen wie beim früheren Flug nach Java, erhielt er von der Luftfahrtgesellschaft seine Kündigung zum 1. Oktober, worauf die anderen Piloten in den Streik traten. Alle Maschinen, die sich außerhalb des Landes befinden, werden nach ihrer Rückkehr nicht mehr fliegen. Heute hat keine Maschine Amsterdam und Rotterdam verlassen.

„Graf Zeppelin" wieder daheim!

36 Passagiere für die Bielefelder Fahrt

wtb. **Friedrichshafen**, 29. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist heute nachmittag von seiner zweiten Schweizerreise zurückgekehrt und um 17,05 Uhr glatt gelandet. Am Sonntag früh wird das Luftschiff zu einer Landungsfahrt nach Bielefeld aufsteigen, zu der sich 36 Passagiere eingeschrieben haben.

Neue Erfindung im Telefonverkehr

Kommt der Fernschreiber?

cnb. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Meldg.) Wie das „Berliner Tageblatt" von gut unterrichteter Seite hört, beschäftigt man sich bei den zuständigen Stellen mit einem Plan, der, wenn er durchgeführt wird, als eine grundlegende Neuerung im Telefonverkehr zu betrachten ist. Es handelt sich um eine Konstruktion, bei der der Fernsprechapparat mit einer Art Ferndrucker verbunden wird, der Mitteilungen sowohl schreibt wie auch empfängt. Der Fernsprechteilnehmer wird danach mit diesem Apparat Mitteilungen, die ihm wichtig erscheinen, schriftlich telefonisch weitergeben können. Hat er z. B. einen schwer verständlichen Namen oder liegt ihm daran, Hörfehler zu vermeiden, so kann er seinem Gesprächspartner seine Worte durch das Telefon herüberschreiben. Bei einem Teilnehmer, der sich nicht meldet, setzt sich nach einer bestimmten Anzahl von Klingelzeichen der Apparat selbständig in Bewegung und nimmt alles auf, was ihm zugesprochen wird. Der Teilnehmer findet dann bei seiner Rückkehr die Meldung geschrieben vor. Auf das Ergebnis der Untersuchungen darf man also mit Recht gespannt sein.

„Europa" schneller als „Mauritania"

wtb. **Berlin**, 29. Aug. Das Wettrennen zwischen den beiden schnellsten Schiffen der Welt, des Lloyddampfers „Europa" und der englischen „Mauritania", die eine viertel Stunde vor ihrem Konkurrenten Cherbourg auf der Fahrt nach Amerika verließ, ist von dem deutschen Schiff in überlegener Weise gewonnen worden. Die „Mauritania" lief erst sieben Stunden später als das deutsche Riesenschiff im New Yorker Hafen ein.

Zahlung von Beamtengehältern zum 1. September nicht gefährdet.

cnb. **Berlin**, 29. Aug. (Eig. Meldung.) Gegenüber Gerüchten, daß die Regierung nicht in der Lage sei, am 1. September die Beamtengehälter zu zahlen, und mit Banken Verhandlungen über einen kurzfristigen Kredit begonnen habe, wird uns von unterrichteter Seite erklärt, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort sei. Es wurden und es werden mit keiner Bank Verhandlungen über die Gewährung kurzfristiger Kredite an das Reich geführt. Für die Zahlung von Beamtengehältern bestehen weder für diesen Monat noch für die nächsten Monate irgendwelche Gefahren.

Das Pensionskürzungsgesetz

Die Grundlage des neuen Entwurfs

cnb. **Berlin**, 29. Aug. Eig. Meld.) Das Reichskabinett hat gestern den Entwurf eines Pensionskürzungsgesetzes verabschiedet. Er wird morgen dem Reichsrat zugeleitet werden. Über die grundlegenden Gesichtspunkte des Entwurfs erfahren wir von unterrichteter Seite: Der Entwurf besteht aus drei Teilen: 1. den Bestimmungen über die Pensionskürzung bei Doppelrentnern, 2. den Bestimmungen über das Höchstruhegeld und 3. Bestimmungen zur Regelung einzelner Fälle.

Die Pensionskürzung für Doppelrentner will einem pensionierten Beamten, der durch Tätigkeit im Wirtschaftsleben ein Einkommen erarbeitet, das Ruhegehalt um einen diesem Anrechnungseinkommen angeglichenen Teil kürzen. Das Anrechnungseinkommen bleibt bis zur Höhe von 6000 ℳ kürzungsfrei. Von dem übrigen Betrag wird das Einkommen bis zur Hälfte gekürzt. Natürlich beginnt die Pension wieder in voller Höhe zu fließen, wenn das Anrechnungseinkommen aufhört. Zum Höchstruhegehalt ist vielfach der Wunsch geäußert worden, es auf den festen Betrag von 12 000 Mark festzusetzen. Die Regierung ist diesem Wunsche insofern gefolgt, als Mißverhältnisse beseitigt worden sind. Die Regelung sieht vor, daß nach fünfjähriger Tätigkeit in der letzten Stellung die volle Höchstpension nach dem Gesetz gegeben werden soll. Bei kürzerer Tätigkeit wird der Betrag der Pension entsprechend gekürzt, bei Beschäftigung unter einem Jahr um 50 Prozent, für längere Tätigkeit entsprechend weniger bis zu einer Kürzung bei vierjähriger Tätigkeit um 10 Prozent.

Weiter ist noch eine Reihe von Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen, in denen verschiedene schon bestehende Gesetze zusammengezogen sind. Der Entwurf ist verfassungsändernd. Er umfaßt außer den Beamten des Reiches auch alle Beamten der Länder und Gemeinden. Er hat rückwirkende Kraft.

Neues vom Tage

Wieder ein Flugzeugabsturz in Frankreich.

Ein Flugzeug des 33. Fliegerregiments ist gestern bei Chalons-sur-Marne infolge eines Motorschadens abgestürzt und verbrannt. Der Führer, ein Unteroffizier, wurde getötet; sein Begleiter, gleichfalls ein Unteroffizier, tödlich verletzt.

Ein Falschspielerehepaar verhaftet.

Von der Kriminalpolizei in Plauen i. Vgtld. wurden der Ingenieur Ernst Schmidt und seine Frau, die dort in Untermiete wohnen, festgenommen, als sie von einer Badereise aus Zoppot zurückkehrten. Das Ehepaar hatte im Zoppoter Spielkasino durch Verwendung falscher Marken 18 000 Danziger Gulden erschwindelt. Es gelang, die Personalien der beiden Betrüger festzustellen, so daß sie in Plauen von der Polizei sofort in Empfang genommen werden konnten.

Auto fährt in eine Schülerschar.

Der Kraftwagen eines Kaufmanns aus Soest fuhr auf einer Chaussee bei Soest in eine Gruppe Essener Kinder, die unter Führung von zwei Lehrern einen Spaziergang machten. Zwei Kinder wurden von dem Wagen erfaßt. Einem Knaben wurde ein Bein fast vollständig abgerissen, während ein anderer Knie- und Kopfverletzungen erlitt. Der schwer verletzte Knabe ist seinen Verletzungen erlegen.

Heftiges Unwetter über Schottland.

Über das schottische Hochland ging gestern in den frühen Morgenstunden ein schweres Unwetter nieder, das drei Stunden lang von Blitzen und Donnerschlägen begleitet war. Der Sturm richtete außerordentlichen Schaden an. Hunderte von Lachsen trieben tot auf den Flüssen, und der Verlust an Vieh kann noch gar nicht abgeschätzt werden.

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger.

Gestern nachmittag wurde der Geldbriefträger Böttner in Marburg a. d. Lahn von einem etwa 35jährigen Mann überfallen und mit vorgehaltenem Revolver gezwungen, über 500 Mark, die der Geldbriefträger in seiner Tasche bei sich führte, herauszugeben, mit denen der Räuber flüchtete. Der Überfallene rief sofort um Hilfe. Der Täter war mit seinem Komplizen, der Schmiere gestanden hatte, inzwischen unerkannt entkommen.

Wie von der brasilianischen Grenze gemeldet wird, ist im brasilianischen Staat Rio Grande do Sul eine Revolution zu befürchten. Die Bundestruppen dürfen die Kasernen nicht verlassen.

Bilder aus dem Wahlkampf

Gottfried Feder verhaftet – Strasser zu Gefängnis verurteilt

wtb. **Kassel**, 30. Aug. **Die gestrige nationalsozialistische Wählerversammlung, in der Reichstagsabgeordneter Gottfried Feder sprach, wurde wegen der vom Redner begangenen Verstöße gegen das Republikschutzgesetz polizeilich aufgelöst. Feder wurde von Kriminalbeamten festgenommen und zum Polizeipräsidium gebracht. Der Saal mußte von der Polizei geräumt werden. Ein Zug Nationalsozialisten wurde in der Hohenzollernstraße polizeilich aufgelöst. Dabei kam es verschiedentlich zu Zusammenstößen, so daß die Polizei vereinzelt vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußte. Verschiedene Personen wurden zwangsgestellt.**

*

cnb. **Berlin**, 30. Aug. Am Freitag hatte sich Gregor Strasser vor dem Brandenburger Schöffengericht in nicht weniger als sechs Prozessen wegen Beleidigung zu verantworten. In einem Falle wurde Strasser wegen Beleidigung mehrerer Mitglieder der Reichsregierung zu zwei Monaten Gefängnis und in einem andern Falle wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Dr. Friedensburg zu einem Monat Gefängnis verurteilt. In drei weiteren Fällen wurde er wegen Beleidigung des Berliner Polizei-Vizepräsidenten Dr. Weiß — es wurde fortgesetzte Handlung angenommen — mit 500 Mark Geldstrafe und schließlich wegen Beleidigung mehrerer Beamten der Stadt Brieg mit 600 Mark Geldstrafe belegt.

Zwischenfälle in Berlin

cnb. **Berlin**, 30. Aug. Nach Beendigung der gestrigen Wahlversammlung der Nationalsozialisten im Sportpalast zogen zahlreiche Nationalsozialisten mit ihren Parteianhängern die Potsdamer Straße entlang in Richtung Potsdamer Platz. An der Potsdamer Brücke, wo die Bannmeile beginnt, wurden die Nationalsozialisten den Kanal entlang abgedrängt. Dabei rotteten sie sich wieder zusammen und nahmen eine drohende Haltung gegen die Polizei ein, so daß diese berittene Mannschaften einsetzen mußte. Bei dieser Gelegenheit wurden mehrere Festnahmen vorgenommen. Erst kurz vor Mitternacht wurde die Potsdamer Brücke für den allgemeinen Verkehr wieder freigegeben.

Immer weiße Zähne „Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir schon über 15 Jahre die Zahnpaste Chlorodont benutzen. Noch nie hat sie uns enttäuscht! Wir haben immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umsomehr da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Mundwasser benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürsten." gez. C. Chudoba, Frankfurt/M. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürsten. Einheitspreis je 1 Mk. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Die Reichsfinanzreform

Seit einigen Tagen finden im Reichskabinett Verhandlungen statt, die über die Gestaltung der schon seit langem geplanten Finanzreform gewisse Entscheidungen erbringen sollen. Schon als vor kurzem die Notverordnung der Reichsregierung veröffentlicht wurde ließ Reichsminister Hermann Dietrich erklären, daß es das ernsteste Bestreben der gegenwärtigen Reichsregierung sein werde, schon jetzt alle Grundlagen für die Festlegung des nächsten Haushaltsjahres zu schaffen. Wie sich die Reichsregierung die endgültige Gestaltung der Finanzreform denkt, darüber hat sie bereits des öfteren ganz konkrete Mitteilungen gemacht. Zunächst will man einmal die öffentlichen Ausgaben im kommenden Etatsjahr senken, dann soll schon jetzt mit den Vorbereitungen begonnen werden, die Reichsfinanzen von der auf die Dauer schwer tragbaren Belastung der Arbeitslosenversicherung loszulösen, und endlich soll eine Klärung in der Frage gefunden werden, inwieweit eine Neuverwendung der Hauszinssteuer dem Finanzbedarf der Länder und der Gemeinden zugute kommen kann.

Diese drei Kernpunkte der Reichsfinanzreformpläne des Kabinetts stoßen sämtlich auf Schwierigkeiten, die zu beseitigen nicht nur eine kluge Disposition, sondern auch die äußerste Energie des Kabinetts, vor allem natürlich des Reichsfinanzministeriums, notwendig machen. Dem energischen Eingreifen Dietrichs ist es bereits nach verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, den größten Teil der vorgesehenen Abstriche im Reichshaushalt durchzuführen. Es ist begreiflich, daß der Ressortbürokratismus der einzelnen Ministerien sich mit Leibeskräften gegen eine solche Beschneidung der Ausgaben wehrt. Hätten wir es nur zu tun mit einem Reichsfinanzminister, der sich in den einzelnen Ministerressorts nicht gut auskennen würde, so würde die Aufgabe der Ausgabensenkung wohl mit hundertprozentiger Sicherheit an dem Widerstand des Amtsbürokratismus scheitern. Die Erfahrungen, die Hermann Dietrich in seiner Eigenschaft als Verwaltungsbeamter, Reichsernährungsminister, Reichswirtschaftsminister und schließlich Reichsfinanzminister sammeln konnte, werden jedoch dafür bürgen können, daß diese an die Natur der Sache gebundene Opposition innerhalb der einzelnen Reichsämter sich an der Sachkenntnis Hermann Dietrichs wundlaufen wird. Immerhin wird man damit rechnen müssen, daß das Problem der Senkung der öffentlichen Ausgaben nicht so ohne weiteres von heute auf morgen gelöst werden kann; man wird also innerhalb des Reichskabinetts zunächst einmal versuchen, hier eine Klärung der gegebenen Möglichkeiten herbeizuführen, um dann erst in die Beratungen über die konkrete Gestaltung der Gesetzesvorlage einzutreten.

Der zweite wichtige Fragenkomplex bewegt sich um die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, besser gesagt um die Möglichkeit, die Reichsfinanzen von dem Risiko der Arbeitslosenversicherung zu befreien. Mit Recht stellt sich Reichsfinanzminister Hermann Dietrich auf den Standpunkt, daß eine endgültige Gesundung der Reichsfinanzen solange zweifelhaft bleiben wird, als es nicht gelingt, die Reichsanstalt von ihrer Bindung an die Reichsfinanzen loszulösen. Die Defizite der Reichsanstalt werden immer auf die Zuschüsse durch das Reich angewiesen sein, was umso schwerwiegender ist, als man genaue Berechnungen über die Höhe dieser Defizite oder über die Möglichkeit einer Sanierung der Reichsanstalt heute noch nicht aufstellen kann. Das wichtigste Erfordernis der Reichsgesetzgebung ist es aber, zunächst einmal die Grundlage des ganzen Staates, den Reichshaushalt, endgültig in Ordnung zu bringen. Wie bekannt ist, ist es deshalb vorgesehen, die Reichsanstalt nach Ablauf von zwei Jahren auf eigene Füße zu stellen, in der Uebergangszeit sollen die Lasten zu gleichen Teilen von der Reichsanstalt und vom Reich getragen werden. Innerhalb der kommenden zwei Jahre müßte dann allerdings die Reform der Arbeitslosenversicherung restlos durchgeführt sein so daß, wenn einmal ihre Loslösung von den Reichsfinanzen erfolgt, die Reichsanstalt sich durch Ausbalanzierung ihres eigenen Etats selbst erhalten kann. Ob dies möglich sein wird, wird sich erst dann erweisen können, wenn feststeht, inwieweit die bekannten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung einen grundsätzlichen Wandel auf dem Arbeitsmarkt herbeigeführt haben.

Der dritte Kernpunkt der Besprechungen der Reichsregierung bewegt sich um die Frage einer Neuverwendung der Hauszinssteuer. Hier ist man von einer Klärung des Problems noch am weitesten entfernt. Zunächst versucht man, sich darüber schlüssig zu werden, ob es zweckmäßig sein wird, die Hauszinssteuer den Ländern zur Deckung des eigenen Finanzbedarfs und des Finanzbedarfs der Gemeinden zu überlassen. Eine solche Maßnahme könnte die Länder in die Lage versetzen, ihre Realsteuern zu senken. Die Schwierigkeit einer solchen Reform liegt nun in der Hauptsache in der Tatsache, daß durch eine solche Ueberlassung der Hauszinssteuer an den Finanzbedarf der Länder der Bautätigkeit erhebliche Mittel entzogen würden, was neben einer Weiterdauer der Wohnungsnot auch eine immerhin sehr fühlbare Neubelastung des Arbeitsmarktes darstellen muß. Es ist daher möglich, daß bei einer solchen Neuverwendung der Hauszinssteuer die Reichsregierung zum Ersatz sich mit dem Plan der Schaffung von Baukrediten beschäftigen wird. Ein bereits dem Reichsrat vorgelegener aber noch nicht veröffentlichter Gesetzentwurf will die Frage der Neuverwendung der Hauszinssteuer bereits in ein praktisches Gleis leiten. Nach diesem Entwurf werden die zur Förderung der Bautätigkeit dienenden Hauszinssteuermittel vom kommenden Etatsjahr an mindestens zu 50 Prozent von den Länderregierungen selbst verteilt werden. Die Länderregierungen dürfen also vom 1. April 1931 ab nur noch die Hälfte der für die Bautätigkeit bereitstehenden Beträge an die Gemeinden abführen. Die andere Hälfte werden die Länder nach Gutdünken und nach Bedarf selbst zu verteilen haben.

Hundert Mal verboten!

Auch ein Jubiläum.

Ein eigenartiges Jubiläum konnte die „Kattowitzer Zeitung" feiern. In diesen Tagen wurde die Ausgabe des Blattes wegen eines Artikels „Daszinski an Pilsudski" von der Kattowitzer Polizeidirektion konfisziert. Diese Beschlagnahme ist die hundertste seit Mai 1927.

Zum erstenmal Gasschutzübungen in Deutschland



Der Befreiungstag der bayrischen Sanitätskolonnen.

Oben: „Gasvergiftete" werden bei der Gasschutzübung von den Sanitätskolonnen abtransportiert. Unten: Rot-Kreuzschwestern in dem großen Festzug.

In Kaiserslautern wurden am Befreiungstag der bayrischen Sanitätskolonnen, der gleichzeitig mit dem Jubiläum der Rot-Kreuzverbände von Kaiserslautern zusammenfiel, die ersten großen Gasschutzübungen von Deutschland veranstaltet. Gasangriffe, Schutzmaßnahmen, Rettung und Abtransport Gasvergifteter, das ganze Bild eines Zukunftskrieges, wurde von den Sanitätskolonnen markiert.

Zeppelinfieber

Bielefeld, 30. Aug.

Wann kommt, wo landet er, kann man ihn sehen, wird man dabei nicht zerdrückt, wie kommt man auf den Flugplatz und wer ist eigentlich der Veranstalter? Wie ein Fieber durchpulst dieses Fragengewirr die Bielefelder, die Ravensberger, die Lipper, ja das ganze Westfalenland; — und auch bei den Hannoveranern zeigt sich eine ähnliche Bewunderung oder Verwunderung darüber, daß der Zeppelin ausgerechnet nach Bielefeld kommt. Weshalb? Der Vertreter des Herrn Oberpräsidenten hat bei der in dieser Woche erfolgten Landungsplätzabnahme gesagt, daß es in ganz Deutschland keinen solch schönen und romantisch gelegenen Zeppelin-Landeplatz mehr gebe. Warum? Die Natur hat ihre Wunder ausgestreut an den herrlich bewaldeten Bergen des Teutoburger Waldgebirges, in der blühenden Heidesenne, auf grünenden Wiesen und inmitten von Nadelwald. Da wird der Zepp — — landen und alle, die da kommen, werden es sehen. Ob auf dem 1., 2. oder 3. Platz, jeder Besucher hat gleich ein gutes Zuschauen und braucht Drängeleien nicht zu befürchten, da Raum für ¼ Million Menschen vorhanden ist. Um den kreisförmig geschaffenen Landeplatz von etwa 600 Meter Durchmesser liegen ideal verteilt die Zuschauerplätze. Es gibt hier nur freies Blickfeld auf das Riesenluftschiff, das nach ganz bestimmten Grundsätzen seine Landemannöver beginnt und ausführt. Dazu stehen auf dem Landeplatz 500 Turner und Sportler bereit. Die Hälfte liegt am Rande des Landefeldes als Reserve.

Durch Rauchpatronen wird die Windrichtung dem Luftschiff auf weite Sicht angezeigt. Eine große am Boden liegende Flagge „rot-weiß-rot" zeigt dem Schiff die Anfahrt zur Anfahrt gegen den Wind.

Meterlange weißgestrichene Bretter sind in römischen Ziffern so gelegt, daß dadurch der Bodenwind, die Bodentemperatur und der Barometerstand dem Luftschiff angegeben werden können. Mit besonders dafür geeigneten Instrumenten werden Bodenwärme, Windstärke und Luftdruck vorher ermittelt. Windsack und Wimpel ergänzen die Vielseitigkeit des Wetterdienstes.

Um das alles einwandfrei über fremden Boden ermittelt zu haben, muß das Luftschiff erst einige Schleifen schwimmen. Ja, schwimmen, jedoch in der Luft, und dann zum Boden steuern, wo 500 nervige Hände erst an Tauen, dann an Gondeln den Luftriesen festhalten. Hier wird er seine Menschenlast ausladen, seine Post abgeben und empfangen und Wasserballast nehmen. Daß der Zeppelin gefeiert wird, das ist eine Selbstverständlichkeit. Damit nun jeder Besucher auf jedem Platz hört, was dabei gesagt, gesprochen und gesungen wird, sind riesige Lautsprecher aufgestellt, die auf kilometerweite Tiefe und in der ganzen Runde den denkwürdigen Vorgang zu allen Ohren tragen. Dadurch gibt es auch keine lange Weile während der Wartezeit auf den Zepp. Die Lautsprecher verkünden den jeweiligen Standort des Luftschiffes, unterhalten mit frohen und heiteren Weisen. Kurzum, jeder bekommt immer wieder etwas Neues zu hören. Doch auch für die leibliche Nahrung ist gesorgt, denn etwa 200 Wirtschaftsstände geben diese in flüssiger und fester Form an alle ab, die es wünschen und bezahlen.

Nach dem Austausch der Zeppelinfrachten und dem Einschiffen der Passagiere flieht der Luftriese wieder in sein Element, den blauen Aether des Weltenraumes zurück, beneidet von denen, die noch nicht mitfahren können über die deutschen Gaue, über Länder und Meere, über den ganzen Erdball. Das es so sein kann und ist, das hat uns das Werk des Grafen Zeppelin bewiesen, und wird es am Sonntag erneut beweisen.

Besucher aller Kreise — würdigt dieses Werk der deutschen Arbeit dadurch, daß ihr am Sonntag, dem 31. August 1930, den Landeplatz aufsucht und das Scherflein opfert, welches für die Landung notwendig war.

Drei Bielefelder Verbände haben Tausende von Reichsmark garantieren müssen, die Stadt Bielefeld hat für hunderte von Arbeitern Verdienst geschaffen, um die Zeppelinlandung zu ermöglichen. Und diese ist nur möglich, weil ein Aufgebot von über „4000 freiwilligen Helfern" dem Zeppelinluftschiff die Wege nach Bielefeld geebnet hat.

Würdigt dieses und das stolze Luftschiff, indem ihr die getroffenen Maßnahmen beachtet, befolgt und die Disziplin wahrt, die bei einem Besuch der „Hunderttausend" unbedingt erforderlich ist.

Bielefeld feiert seinen großen Tag, wir alle, das stolze Luftschiff Graf Zeppelin L. Z. 127 und seine wagemutige Führung und Besatzung.

Ein seltsamer Zufall will es, daß die Namen der Kapitäne Lehmann und Flemming unter den Namen des Segelflugweltrekord-Inhabers Kronfeld zu stehen kommen, der im vorigen Jahr in der Nähe Bielefelds jenen denkwürdigen Segelflug-Weltrekord über 100 Kilom. im Segelflugzeug ausführte. Ein stolzer Zusammenklang von Namen, die den ungebrochenen deutschen Willen zum Wiederaufstieg symbolisieren.

*

Wann kommt der Zeppelin?

Mit Bestimmtheit kann der Zeitpunkt nicht angegeben werden, da die genaue Flugroute namentlich vom Wetter abhängig ist und erst während der Fahrt selbst festgelegt wird. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß das Luftschiff zwischen 3 und 4 Uhr in Bielefeld eintreffen wird. Es kann früher werden, ebenso ist auch eine Verspätung möglich. Daher empfiehlt es sich, frühzeitig auf dem Landeplatz zu erscheinen. Die Kasseneingänge werden bereits um 10 Uhr vormittags geöffnet. Die Inhaber von Vorverkaufskarten können durch besondere Eingänge das Landungsfeld betreten. Für sie erübrigt sich also das bei dem zu erwartenden Massenandrang notwendige Anstehen an den Kassen.

Wieder Freilos nach Lippe!

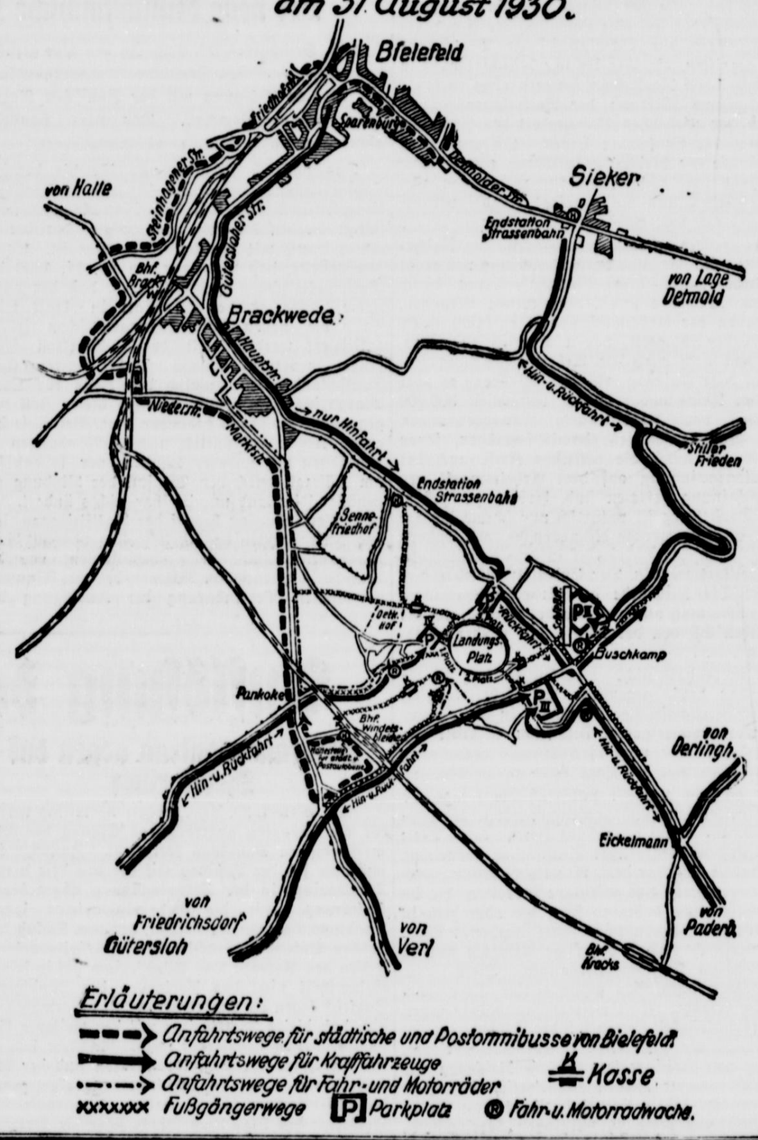
Diesmal ist Lemgo bedacht

Bei der Auslosung für die Freifahrten mit dem „Graf Zeppelin" nach Friedrichshafen scheint die Glücksgöttin Fortuna den Lippern besonders günstig zu sein. Nachdem erst vor einigen Tagen ein Freilos nach Lage fiel, ist nunmehr bei der dritten Auslosung die Nummer 14 251, die der Verkaufsstelle Bauerrichter in Lemgo zugeteilt war, mit einer Freifahrt bedacht worden. Eine weitere Fahrt nach Friedrichshafen fiel auf die Nummer 12 541, die durch Herrn Lehmacher in Herford verkauft ist. Die Besitzer der Karten werden aufgefordert, sich unverzüglich mit der Zeppelinkommission in Bielefeld in Verbindung zu setzen, damit die Belegung der Plätze für die Fahrt möglich ist.

*

Wie uns von der Zeppelinkommission weiter mitgeteilt wird, ist die allgemein verbreitete Ansicht, daß das Luftschiff Oerlinghausen überfliegen und dort einen Kranz abwerfen werde, bisher nicht bestätigt worden. Es steht daher nicht fest, ob „Graf Zeppelin" dem Bergstädtchen einen Besuch abstatten wird.

Zugangswege zum Zeppelinlandungsplatz am 31. August 1930.



Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Feuilleton-Verl. H. O. Herzog. Berlin-Halensee

(26. Fortsetzung)

Danach deutete er zart an, was ihn am Tun des neuen Besitzers besonders interessierte.

„Da ist zum Beispiel seine Handlungsweise Ihnen gegenüber. Soviel ich Ihren Reden entnommen habe, lieber Glaßpoole, befanden Sie sich bis vor kurzem in nicht sonderlich günstigen Umständen."

Glaßpoole nickte trübselig mit dem Kopf: „In den tiefsten Tiefen."

„Und daraus hat er, ein völlig Fremder, Ihnen geholfen? Die Sache ist höchst merkwürdig. Hatten Sie Vermögen oder verdienen Sie hier eins?"

Diese Fragen waren mit jener herzlichen Anteilnahme geäußert worden, die Mr. Chaffings Wißbegiere stets charakterisierte. Der Andere sah ihn verständnislos an.

„Ich verstehe Sie nicht."

„Ich weiß, mein lieber Glaßpoole, daß es taktlos von mir ist, an alte Zeiten zu rühren, aber Sie können stolz darauf sein, wie Sie die — sagen wir — kleinen Fehler von früher wieder gutmachen. Der alte Maxwell hat, wie ich höre, kürzlich einen Scheck auf neuntausend Pfund erhalten, obwohl er kaum fünftausend durch Sie eingebüßt hat. Kein Wunder, daß er jetzt vor Freude fast den Kopf verloren hat."

„Das Geld stammt nicht von mir.

„Tatsächlich? Aber von wem sonst, frage ich Sie? Und der Fall steht nicht einzig da. Auch andere Ihrer früheren Klienten sind jetzt wieder zu ihrem Gelde gekommen, mit Zins und Zinseszins. Ist es möglich, daß Smithers dies getan hat?"

„Es tut mir leid, Mr. Chaffing, aber darüber kann ich Ihnen keine Auskunft geben."

„Verschiedene Leute behaupten, das Geld sei von ihm, aber das wäre mir unverständlich. Wie käme er dazu, all das für Sie zu tun? Man verschenkt doch nicht so große Summen, wenn man nicht triftige Gründe hat."

Mr. Chaffing versuchte es mit weiteren Anspielungen, riet hin und her, machte dunkle Andeutungen, aber in diesem einen Punkte blieb Glaßpoole einsilbig. Er ahnte es nicht, aber der kleine dicke Mann war Zornestränen nahe.

Im übrigen ließ die Mitteilsamkeit des neuen Verwalters nichts zu wünschen übrig. Er gestattete seinem Freunde nicht nur Zutritt zu dem Park, sondern auch zu dem Hause. Das Letzte hauptsächlich, weil Chaffing ein so lebhaftes Interesse für alte Möbel zeigte. Dieser war auch fast ständig in Dene Park, aber niemals, wenn Miß Foster oder Mr. Rodway anwesend waren — außer an einem Tage.

Es war der 23. Dezember, am folgenden Tage wurde das neuvermählte Paar in Dene Park erwartet. Alles war für ihren Empfang bereit. Mr. Chaffing kam aus Birchester in seinem Wägelchen, anscheinend lediglich in der Absicht, das Haus nach Fertigstellung noch einmal zu besichtigen.

„In einem Heim wie diesem muß man sich wohlfühlen, Glaßpoole", sagte er mehr als einmal bewundernd.

„Das werden die beiden auch."

Chaffing zeigte Neigung, länger zu bleiben, worüber Glaßpoole nervös wurde. Er stand mit Chaffing in der Halle, wo er der Haushälterin und dem Butler noch einige Anweisungen gab, als plötzlich die Eingangstür aufgerissen wurde und jemand fragte:

„Ist Frau Smithers zu Hause?"

„Ich glaube, sie wird morgen erwartet," erwiderte Chaffing, als Glaßpoole vor Staunen nicht gleich Worte fand.

„Sind Sie der — der —"

Der Fremde stockte, wie im Zweifel über das Wort, das er gebrauchen sollte. Chaffing, der erriet, was der Andere meinte, deutete auf seinen Freund.

„Dies ist Herr Glaßpoole, der Verwalter."

„Also Sie sind der gewisse Glaßpoole?"

Nicht allein waren diese Worte eigenartig, auch der Ton, in dem sie gesprochen wurden, war brüsk und beleidigend. Der Verwalter zuckte zusammen wie unter einem Schlag und trat scheu einige Schritte zurück. Als der Fremde die Wirkung seiner Worte bemerkte, bemühte er sich, sie noch zu verstärken.

„Ich weiß, wer Sie sind, Glaßpoole, kenne Ihre ganze Geschichte. Bemühen Sie sich daher nicht, mir gegenüber eine Respektsperson herauszukehren. Ich bin der Bruder von Frau Smithers, mein Name ist Ludlow." Chaffing spitzte die Ohren, als er dies hörte. Die Aufmerksamkeit, mit der er den Fremden betrachtete, wurde noch gespannter. „Sehen Sie zu, daß Zimmer für mich in Bereitschaft gesetzt werden, bis meine Schwester kommt; für mich und — diesen Mann hier."

Abermals schien er unschlüssig über das zu gebrauchende Wort zu sein. Der so bezeichnete Mann, der sich bisher bescheiden im Hintergrunde gehalten hatte, kam auf einen Wink des Sprechers hervor. Er bot einen seltsamen Anblick. Seine Kleidung bestand aus einem funkelnagelneuen Anzug, der trotz schlechten Sitzes wie ein ungewohntes Festtagsgewand auf der saloppen Gestalt des Besitzers aussah. Dieser schien sich nicht recht wohl darin zu fühlen, ebenso wenig wie unter dem Interesse, das er offenbar bei Mr. Chaffing erregte. Der Verwalter betrachtete die Neuankömmlinge mit unverholener Sorge.

„Es tut mir leid, Mr. Ludlow," sagte er, „ich habe keine Anweisungen, Sie hier aufzunehmen."

„Sie haben eine Anweisung von mir, und das genügt. Uebrigens brauche ich Sie nicht, in dem Hause meiner Schwester erteile ich meine Befehle selbst."

Während Glaßpoole bestürzt und sprachlos dastand, kam jemand in die Halle, Miß Foster. Der Verwalter bewillkommnete ihr Erscheinen mit offenkundiger Erleichterung, während sie ihrerseits neugierig um sich blickte.

„Guten Tag, Mr. Glaßpoole, — wer sind diese — diese Herren?"

„Der eine sagt, er sei Mr. Ludlow, der Bruder von Mrs. Smithers."

„So, so, Sie sind also Mr. Ludlow. Darf ich fragen, was Sie hier suchen?"

Ludlow erwiderte den etwas hochmütigen Blick der jungen Dame mit eisiger Geringschätzung.

„Wer sind Sie?"

„Miß Margarete Foster."

„Ich verstehe. Darf ich fragen, Miß Foster, warum Sie über meine Anwesenheit in dem Haus meiner Schwester Neugierde bekunden?"

„Das wissen Sie sehr wohl, Mr. Ludlow, und ich brauche daher wohl nicht deutlicher zu werden. Wäre es nicht besser, Sie gingen fort?"

„Auf Ihren Befehl?"

„Nein, auf meinen Rat."

„Ich bedaure, daß ich in dieser Angelegenheit vom Rate einer vollkommen Fremden nicht die Beachtung schenken kann, die Sie anscheinend erwarten."

„Sie weigern sich also, zu gehen?"

„Auf das Entschiedenste! Es ist an mir, Ihnen Befehle zu erteilen, und nicht umgekehrt."

„So? Aber hier kommt jemand, dessen Befehlen Sie vielleicht Beachtung schenken werden."

Die Treppe herab kam Mr. Rodway, sehr zum Verdruß Ludlows und seines Gefährten. Sidney Foster begleitete ihn. Rodway sprach zuerst Ludlows Begleiter an, mit einer robusten Offenheit, die keinen Zweifel an seiner Meinung über den besagten Gentleman ließ.

„Swire, Sie miserabler Halunke, Sie haben die Unverschämtheit, sich hier zu zeigen?"

Hinter Rodway waren einige Arbeiter erschienen. Er wendete sich diesen zu.

„Nehmen Sie den Kerl beim Kragen, führen Sie ihn durch den Park und schmeißen Sie ihn zum Tor hinaus. Wenn er Widerstand leistet, übergeben Sie ihn einem Schutzmann. Sagen Sie, daß es in meinem Auftrage geschieht. Die Gründe werde ich der Polizei selbst erläutern."

Obgleich offensichtlich bestürzt, versuchte Sam Swire doch Einwendungen zu erheben.

„Ich habe nichts getan. Es soll nur jemand Hand an mich legen!"

Der stürmische Mr. Rodway legte zwei Hände an ihn, schleifte ihn zur Tür und warf ihn die Treppe hinab mit einer Geschwindigkeit, die sowohl für die Kleider wie die Würde und das Wohlbefinden des derart Beförderten von Schaden hätte sein können. Als Rodway in die Halle zurückkehrte, zeigte er Geneigtheit, mit Ludlow gleichermaßen zu verfahren.

„Was tust du hier? Sei so gut und folge deinem sauberen Freund, sonst —"

„Keine Drohungen, bitte", warf Ludlow rasch ein. „Wie kommst du dazu, mich aus dem Hause meiner Schwester weisen zu wollen?"

(Fortsetzung folgt.)

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

Anhalten des schönen Wetters!

Aussichten für den 30. und 31. August 1930.

Wenig Aenderung des heiteren und warmen Wetters. Nachts sehr kühl, morgens vielfach Nebel, hauptsächlich im Küstengebiet. Verstärkung der örtlichen Gewitterneigung.

Witterungsübersicht vom 29. August 1930.

Auch gestern blieb es allenthalben trocken und tagsüber wolkenlos. Die Höchsttemperaturen lagen bei 30 Grad und etwas niedriger als vorgestern. Auch die heutigen Morgentemperaturen liegen in unserem Gebiet 2—3 Grad niedriger als vor 24 Stunden, da die auffrischende Ostströmung etwas kältere Luft aus dem bisher weniger stark erwärmten deutschen Osten herangeführt hat.

Das kontinentale Hochdruckgebiet hat sich gestern etwas abgeschwächt, jedoch nur innerhalb der Grenzen, die immer bei starker Erwärmung der unteren Luftschichten einzutreten pflegen. Die starke nächtliche Abkühlung und Wärmeausstrahlung (Tiefsttemperatur in Hannover der letzten Nacht 12,1 Grad Celsius) hat schon einen Ausgleich herbeigeführt. Der Schwerpunkt des Hochs hat sich in die Ostseeländer verlagert. Auch über England ist der Druck angestiegen. Durch Einströmung kühlerer ozeanischer Luft ist es dort zu reger Gewittertätigkeit gekommen. Durch die Verstärkung des Druckes über dem westlichen Europa wird dem Vordringen der noch im östlichen Teil des nordatlantischen Ozeans gelegenen Wirbel stärkerer Widerstand entgegengesetzt.

Briefe an die Redaktion

Ja, das geht in Holzhausen-Externsteine vor!

Eine Wasserleitung soll gebaut werden. Keiner hat Geld. Der Dorfausschuß will mit schärfsten Maßnahmen vorgehen!

In dem Artikel im „Volksblatt": „Was geht in Holzhausen-Externsteine vor?" möchten wir noch einiges sagen: Die Gemeindeverordneten kamen in einer ihrer Sitzungen auf den Gedanken, wie in anderen Orten, so auch in unserem Orte eine Wasserleitung zu bauen. Sie verständigten in einigen Dorfversammlungen, daß diese sowie die Anlage eines Parkplatzes, Verbreiterungen usw. als Notstandsmaßnahmen vorgesehen sein. Der Bau der Wasserleitung würde 60 000 RM. nicht überschreiten, so daß es der Gemeindevorstand bekannt. Nach genauerem Ausrechnen ist es jetzt nicht unwahrscheinlich, daß dieser Preis bis auf das Doppelte steigen wird. Somit entfallen auf jedes Kolonat etwa 1200—1500 RM. Wo soll dies hinführen? — Die Bürger, die ja selbverständlich in dieser schlechten Zeit nicht so viel Geld aufbringen können sollen zur Abnahme von Wasser gezwungen werden! Wäre es nicht richtiger, es jedem zu überlassen, ob er sich der Wasserleitung anschließen will oder nicht? Wir glauben, es würde dann viel Aerger erspart, da doch fast zwei Drittel der Einwohner Gegner der Wasserleitung sind. Sollte aber weiter nichts übrig bleiben, eine Eingabe zustande zu bringen, dann muß abermals, wie schon von vielen Bürgern verlangt, ein Volksentscheid stattfinden. Denn ein Ausschuß, der gegen den Willen der Dorfeinwohner arbeitet, ist ein Unding.

Die Wasserleitungsgegner.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Wittekind-Rundfahrten. Am Mittwoch, dem 3 Sept., führt die KdF.-Wittekind eine Rundfahrt nach Schwalenberg, Köterberg aus. Die Fahrt beginnt um 16,30 Uhr am Marktplatz in Detmold. Besichtigungsaufenthalte werden in Schwalenberg, am Köterberg und in Marienmünster gemacht. Fahrpreis 3,50 RM. — Die Fahrt am Sonnabend, dem 6. Sept., geht nochmals nach Bad Oeynhausen und weiter zur Porta. Auch diese Fahrt beginnt um 13,30 Uhr in Detmold am Marktplatz. Besichtigungsaufenthalte werden in Bad Oeynhausen und an der Porta gemacht. Fahrpreis 4 RM. Kartenvorverkauf durch das Verkehrsbüro am Bahnhof Detmold und durch die Pfaa-Zentrale Heiligenkirchen.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold, Kameradschaftlicher Verein. Die Kameraden werden auf das Konzert auf dem Falkenkrug besonders aufmerksam gemacht.

— **Im Zelt, Sonnabend, 4 Uhr, Kinderstunde; 8,15 Uhr: Lichtbildervortrag: „Der schönste unter den Menschenkindern".**

Schling. Wandergruppe „Waldesgrün". Heute abend Versammlung im Vereinslokal.

Kriegerverein Hörste-Stapelage. Heute abend 8½ Uhr Versammlung im Vereinslokale Windmann in Hörste.

Handel * Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 29. Aug. Wie schon im heutigen Vormittagsverkehr zu erkennen war, herrschte an Effektenmärkten eine freundliche Grundstimmung. Von den Auslandsbörsen lagen eher bessere Meldungen vor, das Finanzprogramm der Regierung fand eine etwas bessere Beurteilung, die stetigende Nitrophoska-Ausfuhr der J. G. Farben nach den Vereinigten Staaten regte an, vor allem aber befundete die Spekulation Deckungsneigung zum Wochenschluß. Ds aestrige Siemensdementi fand eine ruhigere Auffassung, und auch einige ungünstige Momente, wie der scharfe Konkurrenzkampf in der Eisenindustrie, der große Geldbedarf der Afa und das Sanierungscommuniqué der Industriebau Held & Franke wirkten sich dagegen weniger aus. Bei allerdings geringem Geschäft und fehlenden Orders lag die Eröffnung der heutigen Börse ziemlich gut behauptet. Interesse bestand nur für wenige Spezialpapiere, die auch Gewinne von 1 bis 2 Proz. verbuchen. Der Geldmarkt brachte zum Ultimo eine weitere normale Anspannung: Tagesgeld stellte sich auf 4½ bis 6½ Uhr. Geld über Ultimo auf ca. 6 bis 6 Proz., Monatsgeld auf 4¼ bis 5¼ Proz., und Warenwechsel auf ca 5¾ Proz. Auch nach den letzten Kursen blieb die Umsatztätigkeit klein und auf Spezialgebiete beschränkt. Svenska waren auf Arbitragekäufe und feste Londoner Notierungen um weitere 5½ Proz. an. Chadeaktien gingen erneut um 1½ Mark zurück und mexikanische Renten hatten weiter lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen. Ein Halbjahresbericht der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf blieb auf den Kurs dieses Papieres ohne Einfluß. Auch bei den meisten übrigen Papieren waren gegen die Anfangskurse nur ganz geringfügige Veränderungen festzustellen. Am Pfandbriefmarkt war in der zweiten Börsenstunde die Tendenz nicht ganz einheitlich, die Kursveränderungen waren nur gering, aber in der Mehrzahl waren doch Besserungen festzustellen. Unnotierte Werte waren weniger verändert. Deutsche Petroleum waren wieder 5 5 5 Proz. an. Reichsschuldbuchforderungen waren uneinheitlich. Der Kassamarkt war bei rubigem Geschäft unausgeglichen. Königsberger Lagerhaus verloren bis zu 4 Proz. Andererseits erfuhren Hildebrand-Mühlen und Wendereth bis zu 3½prozentige Kursbesserungen. Bis zum Schluß der Börse blieb das Geschäft sehr still. Kursveränderungen von Belang traten nicht mehr ein, nur Jul. Berger konnten im Verlaufe 5 Proz. gewinnen und Svenska ihren Gewinn der ersten Börsenstunde von 3 Mark behaupten.

Nachbörse Tendenz: Geschäftslos. Reichsbank 7,80, Reichsbank 247, Berger 261, Hirsch-Kupfer 128, Burbach 148, Winterthall 160, Nordd. Lloyd 91¼, Afa 70¼, Daimler 27¾, J. G. Farben 164¼, Gesfürel 141¼, Mannesmann 84¼, Oberkols 85¾, Siehr 81, Polyphon 169½, Rütgerswerke 64¼, Salzdetfurth 314, Schultheiß 264, Svenska 204, Zellstoff Waldhof 168, Otavi Minen 86¼.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 29. Aug.** Nach ruhigem Vormittagsverkehr war die Tendenz des Produktenmarktes zu Börsenbeginn uneinheitlich. Vom Auslande lagen besondere Anregungen nicht vor. Das Angebot in Inlandsweizen hat sich bei unveränderten Forderungen wieder verstärkt, im freien Markt lauteten die Gebote etwa 2 Mark niedriger als gestern. Stützungskäufe dürften nur in mäßigem Umfange erfolgen. Am Lieferungsmarkt machte sich der herannahende Andienungsmonat in Realisationen bemerkbar, die zu Preisabschlägen um 1,50 bis 2 Mark führten. Roggen war unter weiteren Stützungskäufen erneut um 1 Mark befestigt. Das Promptangebot auf Basis der Stützungspreise ist freundlich und findet nur zum Teil Aufnahme, so daß verschiedentlich schon bahnstehende Ware offeriert wird. Am Mehlmarkt ist eine Belebung nicht zu verzeichnen, die Forderungen für Roggenmehl sind erhöht. Hafer bleibt infolge der geringen Aufnahmefähigkeit des Konsums reichlich im Markte, die Preise waren kaum behauptet. Gerste in unveränderter Marktlage.

Produktennotierungen.

Berlin, 29. Aug. Weizen, märk., ab Station 245—249, Sept. 256, Okt. 261—260¾, Dez. 270¼—270 Br., ruhig; Roggen, märk. ab Station 163 Sept. 167, Okt. 191—190, Dez. 200—199, stetig; Braugerste ab Station 204—222, Futter- und Industriegerste 168—168, ruhig; Hafer, märk. ab Station 164—164, Sept. 173½, Okt. 177½, Dez. 167, ruhig; Weizenmehl 29—27,25, kaum behauptet; Roggenmehl 25—27,50, ruhig; Weizenkleie 9,25—9,50, still; Roggenkleie 8,75—9, still; Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19—20, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18,50, Wicken 21—23,50, Rapskuchen Basis 38 Proz. 10,60—11,60, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 18,20—18,40, Trockenschnitzel 7,60—6,60, Sojaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 14,70 bis 15,60.

*

Viehmärkte

Berlin, 29. Aug. (Viehmarkt). Auftrieb: Rinder 1766; darunter 648 Ochsen, 588 Bullen, 730 Kühe und Färsen, 1200 Kälber, 6178 Schafe, 6284 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1264, Auslandsschweine 35. Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 60—62, b) 57—59, c) 54—56, d) 50—52, Bullen: a) 57—59, b) 54—56, c) 51—53, d) 49—50, Kühe: a) 43—50, b) 37—41, c) 31—35, d) 26—28, Färsen: a) 55—58, b) 50—55, c) 45—48, Fresser: a) 44—47, Kälber: a) 68—77, b) 55—70, c) 50—63, d) 50—50, f) 40—48, Schweine: a) 60—62, b) 63—66, c) 65—68, d) 63—67, e) 61—63, Sauen 57.

Rückgang der Konkurse

Die Entwickelung der Kreditsicherheit im ersten Halbjahr 1930

In dem nunmehr veröffentlichten Halbjahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung sind seit Beginn des Jahres bis jetzt insgesamt 7641 Konkurse im Gegensatz zum Vorjahre 6275 und 4826 Vergleichsverfahren eröffnet, gegen 3063 im Jahre 1929. Seit den Frühjahrsmonaten ist der Rückgang am stärksten beobachtet worden. Es erweckt den Anschein, als ob die konjunkturellen Zahlungseinstellungen langsam zum Stillstand gekommen seien. Der Höhepunkt der Insolvenzen lag im Monat Februar und März.

Hinzukommen noch die Summen aus Zahlungsstockungen, die außerhalb des gerichtlichen Vergleichsverfahren geregelt werden. Weiterhin entstehen Verluste bei denjenigen Zahlungseinstellungen, wo mangels genügender Masse ein Konkursverfahren gerichtlicherseits abgelehnt wird. Die Fälle belaufen sich auf etwa 3000 pro Jahr.

Soweit statistisch erfaßt, werden die gütlich nachgelassenen Beträge etwa 600 bis 700 Millionen betragen. Es wäre falsch, wollte man die betreffenden Summen als rein volkswirtschaftlichen Verlust verbuchen, wenn sie auch eine Herabsetzung des Betriebskapitals darstellen. Erfreulicherweise sind die Wechselproteste im Gegensatz zum Vorjahre erheblich gesunken. Im Monat Juli d. J. dürften diese etwa 120 Mill., gegenzählich von 145 Mill. im Juli 1929 betragen. Dies ist erklärlich, weil der Wechselumlauf erheblich abgenommen hat. Im Juli 1929 waren rd. 4 bis 4½ Milliarden RM. Wechsel zur Zahlung vorgelegt, wohingegen augenblicklich nur etwa 3½ Milliarden Wechsel fällig sind. Es ist also bezüglich der Nichteinlösung von Wechseln mit 3—4 Prozent wie im Vorjahre geblieben. Allgemein steigen die Wechselproteste zur Jahreswende an.

Die Auflösung von Aktiengesellschaften infolge Liquidation oder Konkursverfahren sind zahlenmäßig fast die gleichen geblieben wie im Vorjahre. Nur ist hierbei zu berücksichtigen, daß in diesem Jahre verschiedene größere Aktiengesellschaften zur Auflösung gelangten.

Die neuesten Angaben über landwirtschaftliche Zwangsversteigerungen umfassen erst das 1. Vierteljahr 1930. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß eine wesentliche Steigerung unterdessen eingetreten ist. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März liegen die Zahlen über landwirtschaftliche Zwangsverkäufe erheblich über der Vorjahrshöhe. Für das erste Vierteljahr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 217 Prozent. Hierbei kommen Zwangsversteigerungen von größeren Gütern in stärkerem Maße als bei kleineren oder mittleren. [8

—Kommt eine neue Geldentwertung?

In letzter Zeit mehren sich die Beobachtungen, daß gewissenlose Leute aus dunklen Motiven ängstlichen Gemütern das Märchen von einer neuen Inflation aufzubinden suchen.

Nach den unglücklichen Jahren von 1919 bis 1923 kann man wohl Verständnis dafür haben, wenn fleißige und sparsame Menschen mit sorgendem Blick ihre mühsam zusammengetragenen Notpfennige hüten, und gar zu schnell schlägt das leicht hingeworfene Wort „Inflation" bei ihnen an. Das Gespenst läßt ihnen Tag und Nacht keine Ruhe mehr. Es beginnt das große Fragen beim Nachbarn, bei guten Freunden, bei Kassenbeamten, ob wirklich etwas daran sei. Je nach der politischen Einstellung oder nach persönlichen Ansichten und Interessen fällt die Antwort verschieden aus. Wer mit der neuen Staatsordnung nicht einverstanden ist, schimpft natürlich und sagt, daß das so nicht weitergehen könne. Die andere Seite sagt das Gegenteil und schiebt alles auf den verlorenen Krieg. Der schlaue „Reiseonkel" aber weiß es ganz genau, daß es eine neue Inflation gibt, daß die Rettung einzig darin zu suchen ist, daß man möglichst sofort sein Geld in Waren anlegt und daß man trotz der hohen Zinsen bauen muß usw. Der Erfolg ist überraschend. Man kauft, man schafft an, nimmt zu hohen Zinssätzen Kapitalien auf und glaubt sich und der Familie einen großen Dienst erwiesen zu haben. Die Welt aber spricht und schreibt von der unterhörten Verschuldung des Volkes, ohne zu bedenken, daß recht oft diese Schulden in der Furcht vor der Inflation ihren Grund haben.

Ist es nicht eigenartig, daß das Ausland absolut nicht an das schwarze Gespenst glaubt, das man bei uns an die Wand malt und aus dem so gewisse Leute gern wieder ihr Geschäft zu machen wünschen, wie einst 1923, als alles drunter und drüber ging?

Das Ausland lieh Deutschland in den letzten Jahren viele Milliarden. Sollten die großen Finanzgenies in Amerika, Holland, England usw. die Gelder wohl hingeben, wenn sie genau so dächten wie viele unter uns? Ganz gewiß nicht! Die Leute wissen, daß Politik und Wirtschaftsnöte mit der Festigkeit unserer Währung nichts zu tun haben. Sie wissen, daß die Reichsbank — unabhängig von politischen Erwägungen — die Mark hält, daß das Ausland starkes Interesse an einer gesunden deutschen Währung hat. Denn was nützen den Gläubigermächten unsere Reparationszahlungen, wenn sie in entwertetem Geld gegeben würden? Diese Währung ist durch die seit fünf Jahren bewährten Währungsgesetze unter dem Schutz der Reichsbank fest verankert und auch international voll anerkannt. Geldknappheit und wirtschaftlicher Niedergang haben mit der Währung nichts zu tun. Darum fort mit aller Miesmacherei, die letzten Endes am meisten denjenigen schadet, die daran glauben.

Wer gleichwohl den haltlosen Gerüchten über eine Währungsgefährdung Raum gibt und so töricht ist, seine Ersparnisse zwecklos auszugeben oder im Ausland zinsbar anzulegen, sei sich darüber klar, daß er damit dazu beiträgt, unserer unter den Kriegsverlusten leidenden Wirtschaft das Lebensblut zu entziehen, die Wirtschaft, ohne deren Bestand auch diese Angstmeier nicht leben können, zu zerstören und damit große Not unter das Volk zu bringen. Er handelt damit direkt seinen und den Interessen der Gesamtheit zuwider.

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Was bringt der Sonntag?

In Lippe.

Die sportlichen Ereignisse des morgigen Sonntag werden durch die Zeppelinlandung in Bielefeld etwas in Mitleidenschaft gezogen. Man hat allerdings Verständnis dafür, daß sich viele Spieler morgen einmal von den Spielplätzen frei machen, um den großen Augenblick nicht zu versäumen.

Trotzdem ist die sportliche Ausbeute keineswegs kläglich zu nennen. Sehr lebhaft geht es z. B. in den Ligaklassen her, in denen nicht weniger als vier Freundschaftsspiele anstehen. In der alten Domstadt an der Pader stehen sich

Paderborn 13 — BfB. Detmold

gegenüber. Wenn auch die Residenzler auf Ersatz zurückgreifen müssen, so sollte ihnen im voraus durchaus keine Niederlage gewiß sein. Das letzte Spiel berechtigt vielmehr zu der Hoffnung, daß die Lipper ehrenvoll abschneiden werden. — Eine weitere interessante Begegnung steht mit der Begegnung

Spiel und Sport Gütersloh — SuS. Lage

an. Die Lagenser vermochten trotz Ausfalls des Mittelläufers am vergangenen Sonntag den Güterslohern ein Unentschieden abzutrotzen. Morgen stehen sie allerdings vor einer schwierigeren Aufgabe, da sie auf fremden Gelände spielen müssen. — Bereits heute abend stehen sich in der alten Hansestadt

BV. Lemgo — Spielvgg. Gütersloh

gegenüber. Der Platzverein hat in letzter Zeit unverkennbare Fortschritte gemacht. Er sollte daher auf eigenem Gelände dem Klassenhöheren eine harte Nuß zu knacken geben. Allerdings darf nicht verkannt werden, daß die Gäste zu den spielstärksten Mannschaften der ersten Bezirksklasse zu zählen sind. — Anläßlich seiner 10jährigen Bestehensfeier kreuzen in Salzuflen

BfL. Bad Salzuflen — Junglige Arminia Bielefeld

die Waffen. Auf den Ausgang dieses Spieles darf man mit Recht gespannt sein. Die Bielefelder stellen eine äußerst starke und technisch reife Mannschaft ins Feld. Obgleich den Gästen ein kleines Plus einzuräumen ist, dürfte der Kampf erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein.

Im lippischen Gau sind bisher nur wenig Meldungen zu Freundschaftsspielen eingegangen. In Salzuflen spielen weiter die Ligareserve des Platzvereins gegen die 1. Mannschaft des BV. Stift Quernheim, die Junglisten von Heidenoldendorf und Salzuflen und endlich die Schülermannschaft des festgebenden Vereins gegen die gleiche von SuS. Lage. Weiter kommt das Pflichtspiel Leese-Matorf gegen Wendlinghausen in Lemgo zum Austrag.

Von den leichtathletischen Wettbewerben verdient der

Klubkampf BfL. Bad Salzuflen gegen BfB. Detmold

besondere Erwähnung. Die Aufstellung der Gäste veröffentlichen wir an anderer Stelle. Man geht sicher nicht fehl in der Annahme, daß es in allen Konkurrenzen einen überaus erbitterten Kampf geben wird, den nach unserer Ansicht die ersatzgeschwächten Detmolder dennoch knapp gewinnen können. Bei einem einzigen Versager kann es aber leicht zu einem Siege der ungemein eifrigen Badestädter, die in Mensching und bei den Damen in Frl. Peters überragende Kräfte haben, kommen. Jedenfalls verdient die für lippische Verhältnisse hervorragende Besetzung einen guten Besuch der Veranstaltung. R.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

In den Reihen des Lippischen Turngaues wird morgen das

Heidetreffen der DT.-Jugend,

über das wir schon mehrfach berichteten, im Vordergrund allen Interesses stehen. Hunderte von alten und jungen Turnern werden sich in blühender Heide ein Stelldichein geben und das sieghafte Vorwärtsschreiten der Turnerjugend auch in Lippe unter Beweis stellen. — Im Handball ist nur die Begegnung

TV. Bahnfrei — Bielefelder Turngemeinde

gemeldet, die bereits heute abend auf dem Jahnplatz in den Pinneichen vonstatten geht. Beide Mannschaften treten ersatzgeschwächt an. Trotzdem dürfte es ein interessantes Spiel geben, das die Einheimischen knapp in Front sehen sollte.

Die Kanaldurchquerung der englischen Schwimmerin Effie West ist nach 12stündigem Schwimmen gescheitert. Trotzdem will die Miß in einigen Tagen ihren Versuch wiederholen.

Der Sport im Reich

Die Bezeichnung „Elitetag" erscheint angesichts der sportlichen Ereignisse an diesem Sonntag wirklich angebracht. Aus der unübersehbaren Fülle des Programms ragen Länderkämpfe, Meisterschaften, Fußball-Großkämpfe, Veranstaltungen mit Spitzenkönnern auf allen Gebieten der Leibesübungen hervor. Das Sportjahr 1930 steht auf seinem Höhepunkt. Beginnen wir bei unserer Betrachtung mit der

Leichtathletik,

wo zwei Länderkämpfe der deutschen Athleten die Aufmerksamkeit für sich in Anspruch nehmen. In Hannover kämpft die erste Garnitur zum 6. Male gegen Frankreichs Auserwählte. Eine kaum schlechtere Mannschaft stellt sich in Freiburg den tüchtigen Schweizern zum 10. Male zum Kampf. Stets blieben bisher Deutschlands Vertreter in allen ausgetragenen Begegnungen siegreich. Doch unsere ausländischen Sportfreunde sind diesmal optimistisch gestimmt und gewillt, uns die erste Niederlage zu bereiten. In Hannover und Freiburg wird es daher zu packenden Kämpfen mit knappen Ergebnissen kommen, und erst in den letzten Wettbewerben werden vermutlich die Entscheidungen über den Gesamtsieg fallen. — Der

Fußball

steht im Zeichen der Punktekämpfe, die jetzt in allen Teilen des Reiches voll eingesetzt haben. Der Norddeutsche Sportverband veranstaltet aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens in Altona ein Spiel seiner Verbandsmannschaft mit Süddeutschlands jungen Kräften. Eine zweite Begegnung findet in Königsberg zwischen dem Baltenverband und Südostdeutschlands Repräsentativen statt. — Auch im

Handball

kämpfen im Rahmen des NSV.-Jubiläums in Altona die Mannschaften von Nord- und Mitteldeutschland, während Stettin und Berlin sich in der Pommernzentrale zu einem Städtespiel treffen. — Die

Turner

setzen ihre Meisterschaftskämpfe fort. Nach den Volksturnern und Schwimmern sind diesmal die Fechter an der Reihe, deren höchste Einzelleistungsprüfung am Sonntag in Nürnberg beendet wird. In Mülheim a. d. Ruhr begegnen sich zum 5. Male das

Rheinland — Westfalen

im Leichtathletikkampf. — Höhepunkte im Schwimmen bildet am Sonntag der Abschluß des

Europa-Wasserballturniers

in Nürnberg, bei dem voraussichtlich in den Spielen Deutschland — Ungarn, England — Schweden und Frankreich — Belgien in dem erstgenannten Spiel die Frage nach dem Sieger beantwortet werden wird. Gute Leistungen sind auch in den umrahmenden Schwimmkämpfen zu erwarten. — Der

Radsport

bringt in Brüssel den Endlauf der Steher-Weltmeisterschaft, nachdem bereits am Sonnabend die Straßenfahrer in beiden Lagern die neuen Titelhalter ermittelt haben. Weitere Bahnrennen werden in Berlin (Rüttarena), Forst, Halle, Bremen, Plauen, Basel und Budapest veranstaltet. Von den Wettbewerben der Bundesamateure sind die Fahrten „Rund um Berlin" und „Köln—Kleve—Köln" hervorzuheben.

Auswirkung des Urteils gegen Schalke 04

Selbstmord des Finanzobmanns.

Einen schweren Verlust hat der westdeutsche Fußballmeister, FC. Schalke 04, nach dem vernichtenden Urteil des Westdeutschen Spielverbandes erlitten, das sich geradezu furchtbar ausgewirkt hat. Der Finanzobmann des Vereins, Wilhelm Nier, erlitt infolge des Skandals einen Nervenzusammenbruch und machte seinem Leben im Kanal ein Ende. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß sich, wie die Verhandlung ergab, die Vorstandsmitglieder keinerlei persönliche Vorteile verschafft haben.

Schalke 04 trug am Mittwoch bereits in neuer Besetzung den vereinbarten Freundschaftskampf gegen den BfL. Gelsenkirchen aus. Die Elf setzte sich mit Ausnahme des Torhüters Melzage und des Stürmers Kellner durchweg aus neuen Leuten zusammen, von denen besonders der Mittelstürmer Dröse zu gefallen wußte und allein zwei Tore auf sein Konto brachte. Schalke 04 siegte 3:1 (2:0).

Sharkey — Campolo abgeschlossen

In Amerika rührt man sich bereits wieder für die kommenden Weltmeisterschaftskämpfe. So steht der Gang der Ausscheidungen bereits fest. Zunächst wurde der Kampf Sharkey — Campolo für den 25. September über 15 Runden fest abgeschlossen. Sharkey wird dann im Februar in Miami gegen Young Stribling kämpfen und für den Fall, daß er auch aus diesem Treffen als Sieger hervorgeht, soll der Bostoner nochmals Schmeling gegenübergestellt werden.

Lipp. Tennismeisterschaften 1930

Heute nachmittag Entscheidungen im Herreneinzel, im Damen- und Gemischten Doppel.

In Fräulein Pirath-Salzuflen und den Herren Gruhl und Mesch-Detmold wurden am letzten Sonntag die Sieger in der Dameneinzel und Herrendoppelkonkurrenz ermittelt. Die noch ausstehenden Entscheidungen im Herreneinzel im Gemischten Doppel und im Damendoppel sollen heute fallen.

Während im Herreneinzel in Dr. Lierow und Mesch die Schlußrundengegner feststehen, kämpfen im Damendoppel noch drei Paare, Frau Königer-Piek, Bad Salzuflen, Frau Potthoff-Fräul. Böhle Detmold, und Frau Roschke-Fräul. Pirath, Bad Salzuflen, um die Siegespalme, von denen das letztgenannte Paar die Vorschlußrunde bereits erreicht und auch wohl starke Siegesaussicht hat.

Im Gemischten Doppel sind es sogar noch vier Paare, die die lippische Meisterwürde erlangen möchten. Frau Piek-L. Petri und Frau Engeling-Grotegut vertreten Salzuflen, während aus Detmold die Paare Fräul. v. Gevecot-Dr. Lierow und Fräul. Hammann-Mesch noch im Rennen liegen. Engeling-Grotegut haben bereits die Vorschlußrunde erreicht. — Die Kämpfe beginnen um 2 Uhr auf den Tennisanlagen der Lipp. Badeverwaltung in Bad Salzuflen.

Sport in Kürze

Tennis-Altmeister Frohheim wurde im Medenschlußspiel des Bezirks 9 von dem Frankfurter Gofewich 6:3, 7:5 geschlagen. In der Herausforderungsrunde des Bezirks 2 spielen TC. 1914 Frankfurt und der vorjährige Sieger TEC. Darmstadt.

Die britische Empiremannschaft trug nach Schluß der Spiele in Hamilton noch einen Länderkampf gegen Amerika aus. Obwohl sich die Gäste auf die besten Athleten aus England, Australien, Kanada und Südafrika stützten, blieben die Auserwählten der Vereinigten Staaten in Chikago mit 9:5 Siegen erfolgreich.

Die Weltmeisterschaften der Steher begann am Donnerstag in Brüssel mit den drei Vorläufen. Im ersten siegte Erich Möller (Hannover) überlegen (100 Klom. in 1:32:40,3) vor dem Franzosen Graffin. Den zweiten Lauf gewann der Holländer Schlebaum (1:37:55) vor Paul Brower-Köln und im dritten blieb der Titelverteidiger Paillard-Frankreich (1:38:09,4) vor dem Schweizer Läuger erfolgreich. Diese sechs Fahrer bestreiten am Sonntag den Endlauf zur Steher-Weltmeisterschaft.

Gillmeister für Borchmeyer

In der deutschen Mannschaft gegen Frankreich am Sonntag in Hannover mußte noch eine Aenderung vorgenommen werden. Anstelle von Borchmeyer wird sein Klubkamerad Gillmeister die 200 Meter mit Körnia bestreiten. Da der Charlottenburger Dana über 800 Meter läuft, nimmt für ihn der Berliner Meister Schmidt an der 4 mal 400-Meter-Staffel teil.

Aus den Vereinen

BfB. Detmold. Leichtathletikabteilung.

Für den Klubkampf BfL. Bad Salzuflen — BfB. Detmold sind am morgigen Sonntag folgende Vereinsmitglieder aufgestellt:

Senioren: 100 Mtr.: Ostmann, Rademacher (Bünte II) — 400 Meter: Oberlin, Schilling, Engelage. — 1500 Mtr.: Winkler, Oberlin, Schilling. — Hochsprung: Oberlin, Schilling, Strauß. — Kugelstoßen: Bünte I, Engelage (Bünte II, Strauß). — Diskuswerfen: Bünte I, Ostmann (Engelage, Bünte II, Strauß). — Schwedenstaffel: Oberlin, Schilling (400 Meter), Engelage (800 Meter), Ostmann (200 Meter).

Jugend A (1912/13): 100 Meter: Nacke, Eidam. — 400 Meter: Eidam, Hamann. — 1500 Meter: Hamann, Obergöker. — Kugelstoßen: Nacke, Möller (Pris), Weitsprung: Nacke, Prieß. — 3mal-1000-Meter-Staffel: Eidam, Obergöker, Hamann.

Jugend B (1914/15): 100 Meter: Schulz, Middeke. — 400 Meter: Middeke, Busch (Hanke). — 1500 Meter: Hanke, Busch. — Kugelstoßen: Schulz, Middeke. — Hochsprung: Schulz, Lauhöfer (Busch). — 4mal-100-Meter-Staffel: Schulz, Middeke, Lauhöfer, Busch.

Damen: 100 Meter: Pieper, Plöger. — Weitsprung: Plöger, Pieper (Neddermann, Frevel). — Kugelstoßen: Plöger, Egert (Müller). — Schlagballweitwerfen (a. K.): Pieper, Egert (Frevel). — 4mal-100-Meter-Staffel: Frevel, Plöger, Neddermann, Pieper (Ersatz Egert).

Mannschaftsführer: Oberleutnant Schilling. Treffen der Mannschaft 2,40 Uhr am Bahnhof (Hauptportal). Abfahrt 2,55 Uhr. Beginn der Kämpfe 4 Uhr nachm. Da dem Verein für den sonntäglichen Klubkampf nicht die kärrste Vertretung zur Verfügung steht, wird von allen Teilnehmern erwartet, daß sie morgen ihr Bestes für die Vereinsfarben einsetzen. Den Anweisungen des Mannschaftsführers ist unbedingt Folge zu geben. Laut besonderer Vereinbarung zwischen den Athletikabteilungen beider Vereine können, soweit dies zweckmäßig erscheint, in den einzelnen Disziplinen eine beliebige Anzahl Kämpfer starten. Gewertet werden hinsegen nur die beiden Ersten. Es ist außerdem erwünscht, daß nach Möglichkeit sich außer den vorstehend Aufgeführten noch weitere Leichtathleten an dem sonntäglichen Klubkampf beteiligen. Meldung am Sonntag vor Abfahrt bei dem Mannschaftsführer. Mitfahrt von weiteren (älteren) Fahrtteilnehmern, die als Kampfrichter fungieren können, ist außerdem erwünscht. p.

BfB. Detmold. Jugendabteilung

BfB. 1a-Jugend gegen Arminia Bielefeld 1a-Jugend. Anstoß: 12 Uhr. Abfahrt: 8,58 Uhr. Treffpunkt 8,40 am Bahnhof. Pünktliches Erscheinen aller Spieler und des Ersatzes ist Pflicht.

DEDERTS TORTEN
Die beste Hülfe der Hausfrau zur Herstellung einer Torte, ohne zu backen


KEKS

Käse billiger ab Fabrik
Holst. Käse (Brotform) 9 Pfd. RM. 3.60
Edamer Art rot (¼ fett) 9 Pfd. „ 4.80
Tilsiter Art (½ fett) 9 Pfd. „ 6.00
Holländer Art (¾ fett) 9 Pfd. „ 7.40
Tilsit. Art, Block, vollf. 9 Pfd. „ 8.80
Nachnahme, Porto u. Verpackung 1 RM. extra.
Otto Damke, Käsefabrik, Hamburg 15 / 84

Lagerräume
mit Büro in Detmold gesucht. Angebote mit Preis an (9845
Hubert Franken Heidenoldendorf 1. L.

Bauplätze
D-Schanze, beste staubfreie Lage, herrl. Aussicht, verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14031 an d. Geschst. der Landeszeitung.

3-Zimmerwohnung
in ruhigem Hause und Lage von älter. Dame gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 9880 an die Geschst. der Landesztg.

Große, herrschaftliche Wohnung
9 Räume, Balkon und Veranda, zu vermieten.
August Miller
Lagesche Straße 72

Laden
m. Zimmer u. 2 Kellerräumen, in guter Lage Detmolds, ab 1. Okt. z. vermiet. Schriftl. Ang. unter Nr. 9008 an die Geschst. der Landeszta.

Zimmer
mit 2 Betten für 1 od. 2 Herren zu vermieten. Zentralh. u. elektr. Licht.
Osterhausstraße 5

Gesucht
3 Räume
für Praxis, parterre u. zentral gelegen, evtl. teilweise möbliert, per sofort. Offerten unter 1045 an d. Anz.-Verm. J. D. Lüster Nachfolg., Bielefeld. (9785

Möbl. Zimmer
m. Dampfh. zu verm. Lange Straße 69/71

Kleine Besitzung
(ca. 2 Scheffelsaat)
bestehend aus Haus, Obst- u. Gemüsegarten, in d. Nähe Schötmars altershalber
zu verkaufen
Anfragen an:
R. Schwarz
Schötmar
Gartenstraße

Möbelfabrik
3 Etagen u. Zubehör, für Spezialfabrikation. Kleinmöbel, günstig zu verpachten oder zu verkaufen. Anfragen Postfach 4 Einbeck

Gastwirtschaft
mit Pension u. kl. Kolonialwarenhdl., herrl. gel., einzige im Ort, ca. 2000 qm groß. Obst- u. Gemüsegarten, kleiner Saal mit Parkettfußb. 7 Fremdenz., alles in bestem Zustande, über 30 Jahre in einer Familie, für 35 000 RM krankheitsh. zu verkauf. Nur Angebote mit vorhandener Anzahlung.
Fr. Hagemann, Detmold Wallarahen Nr. 30

Größere Villenwohnung
in bester Lage, per 1. Oktober oder später
zu vermieten
Gefl. schriftl. Anfragen unter Nr 9830 an die Geschst. der Lippischen Landeszeitung.

Wohn- und Schlafzimmer
modern möbliert, mit Zentralheizung u. Kalt- und Warmwasser, in gutem Hause in entzückender Lage an berufst. Herrn oder Dame auf gleich oder später zu vermieten. Evtl. mit voller Verpflegung. Zu erfragen

Unserm hochverehrten Herrn Ziegeimeister

Fr. Hilmert

Düsseldorf-Gerresheim, zu seinem 51. Geburtstage die besten Glückwünsche

Gewidmet von seinen

Lippischen Zieglern

O, wat wit wul singen, wenn de Gläser klingen.

Todesanzeige

Am Freitag morgen entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Charlotte Grafe

geb. Plate

im 60. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rich. Grafe, Malermeister und Kinder

Detmold, Neiße (O.-S.), den 29. August 1930

Die Beerdigung findet am Montag, 1. September, nachm. 5 Uhr. von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher

---

Nach längerem Krankenlager verschied unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Wilhelm Wellenbüscher

Asperheide

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Küchenmöbelfabrik

Huxhold & Co., G. m. b. H.

Heute morgen entschlief nach kurzem Kranksein unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

August Becker

im 78. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Becker

Spork b. Dörentrup, 29. August 1929

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt

---

Annahme von Anzeigen für d. Lipp. Landes-Zeitung ◆ Alle Drucksachen für Industrie, Behörden u. Private

H. Kohlus, Detmold

Weidemarstr. 16 - Tel. 2407

Schnellste Erledigung aller Aufträge ◆ Kostenanschläge und Muster bereitwilligst

---

Tüchtiger und strebsamer

Vorarbeiter

für eine Ziegelei im Ruhr- u. Industriegebiet gesucht, der mit sämtlichen Ziegelei- u. Dampfmaschinen, Trocken- u. Strangpressen, sowie Trocken-, Licht- und elektr. Motoranlagen bestens vertraut ist. Insbesondere sind Fachkenntnisse im Herstellen von Klinkern-, Hintermauerungs-, Kanal- und Hohlsteinen erforderlich. Bewerber muß frühere Tätigkeit als Brenner nachweisen können, im Besitze eines Führerschs für Lastwagen sowie eines Sprengstofferlaubnisscheins sein.

Gefl. schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9847 an die Geschst. der Lippischen Landeszeitung.

Fleißigen, gut beleumundeten Herrn übergeben wir für größeren Bezirk die

Alleinvertretung

Wir bringen glänzend begutachtete Sozialartikel auf den Markt. Ständige Abnehmer sind Staats- u. Kommunalbehörden, Krankenhäuser, Aerzte, Restaurationen usw.

Sicheres, regelmäßiges Einkommen. Die sehr hohe Provision für direkte und indirekte Aufträge wird sofort ausgezahlt. Angebote unter E. D. 5191 an die Geschst. der Landeszeitung.

Vertreter gesucht

die Lebensmittelgeschäfte besuchen. Der Artikel kann nebenbei mitgeführt werden, ist sehr gangbar und daher leicht abzusetzen. Hohe und laufende Verdienstmöglichkeiten. Ang. mit Angabe von Ref. unter K. L. 9034 bef. Rudolf Mosse, Köln/Rhein.

---

5 Jahre frei von Auto- und Benzinsteuer

Prospekte über das neue V—IX-Verfahren kostenlos. Glänz. Möglichkeit für Mitarbeiter u.

Vertreter

mit bl. Anfangskapital; weitere bankbare Artik. Interessentenanfragen an (9991

Dr. Poppel & Enderlein, Dortmund

Wittelsbacherstraße 15

Bedeutende, leistungsfähige Fabrik der Nahrungsmittelindustrie

sucht für Detmold einen

Vertreter

der bei Bäckern und Kolonialwarenhändlern gut eingeführt ist.

Ausführliche schriftliche Bewerbungen unter Nr. 9982 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landesztg.

Bekanntmachung

Der Pavillon an d. Hermann-, Ecke Bismarckstraße soll zum 1. 1. 31 neu vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Detmold, den 9. Juli 1930

Der Stadtrat.

Lassen Sie alles photographieren

Schöne Stunden, sie vergehen, doch im Bilde festgehalten bleiben sie bestehen

Paul Beckmann, Photograph

Detmold, Rosenthal 3 Tel. 2860

Goldfüllfederhalter

aller Systeme in reicher Auswahl

Reparatur unbrauchbar gewordener Halter schnell und preiswert (13425

Paul Metzentin, Detmold

Um sofort zu räumen verkaufe ich Möbel weit unter Tagespreis gegen Kasse, auf Wunsch Ratenzahlung bis zu 12 Monate.

Schlafzimmer Eiche, voll abgesperrt komplett Mk. **560.-**

Küche, Natur Büfett, Tisch, 2 Stühle . . . . Mk. **147.-**

Speisezimmer Büfett, Anrichte, Ausziehtisch, 4 Stühle Mk. **450.-**

Sämtliche Zimmer werden frei Haus geliefert. Verlangen Sie sofort Muster oder Vertreterbesuch. Jeder Kunde wird kostenlos per Auto zu meinem Lager geholt. Versäumen Sie nicht dieses günstige Angebot. (9096

Wilh. Deppe, Möbelfabrik, Lüdingfeld i. L.

Fernsprecher 118

¾t Opel-Lieferwagen

mit großer Pritsche, sehr gut erhalten, billigst abzugeb. Nehmen evtl. kleinen Personenwagen in Tausch.

Gebrüder Marik, Blomberg i. L. :: Fernruf 42

Gust. Möllmann & Co.

Detmold (12280

Telefon 2070 Weianstr. 4

Kohlen-Groß- u. Kleinhandel

empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Trauerbriefe u.-Karten

liefert schnell und billig

Meyersche Hofbuchdruckerei ● Detmold

BETTEN,

Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe

kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten

Betten-Spezialhaus

Pecher & Co.

nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private! Fernsprecher 4127

Wer Hypotheken, Geschäftsdarlehen

diskret und reell zu mäßigen Zinsen sucht, verlange kostenfr. Auskunft unter Nr. 6656 durch die Geschst. der Landeszeitung

---

Kapital

durch Propda

Hypotheken, Baugelder, ab 9% Kredite. Darlehen in jeder Höhe. Schreib. Sie noch heute kurze Karte ohne Rückporto unter Nr. 9837 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Der

schnellste Vermittler

bei

Stellen-Angeboten

Stellengesuchen

ist eine Anzeige in der

Lipp. Landes-Zeitung

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für sofort gesucht.

Nieder. Oerlinghausen Hauptstraße 86

Suche für eins meiner

Mädchen

welches 1¼ Jahre bei mir in Stellung war und ich sehr empfehlen kann, wegen Saisonschluß z. 1. Okt. anderweitig gute Stellung, auch Wirtschaft. Schr. Anfrag. unt. Nr. 9838 an d. Agent. d. Ldsztg. in Oerlinghausen

---

Suche in Dauerstell. z. 15. Sept. ein tücht., zuverlässiges (9961

Alleinmädchen

mit guten Empfehlung.

Frau Dr. Rott, Salzuflen, Wellenfeld 8

Alleinmädchen

für 3 Person. (7 Rm.) zum 15. Sept. gesucht. Sauber, ehrlich u. gute Kenntn. Bedingung., nicht unter 20 Jahren.

Frau Dr. Mohrmann Bielefeld Friedrich-Ebert-Str. 4/I

Suche zum 1. 10. 30. oder später Stelle als

Stütze

i. Haushalt. Selbständ. Führung eines Haush. bevorzugt. Schr. Ang. unter Nr. 9840 an die Geschst. der Landesztg.

Junges Mädchen sucht

Stellung

zur Erlern. des Haushalts zum 1. 10. 30. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9839 an die Geschst. der Landeszeitung.

Zum sofortig. Eintritt 2 Rechts- u. 2 Links-

Wasserstrichformer

u. 1 Auskarrer

bei guter Wetterlage f. ca. 6 Wochen in Akkord nach Essen gesucht. Bin am Sonntag, 31. 8., im Gasthof „Alter Keller" in Lage von 10—11 Uhr zu sprechen. (9955

Heidemeier.

---

2 Ausschieber 1 Mischer

(kann alt. Mann sein) u. Abfahrer v. d. Presse sof. gesucht. Gefl. schr. Angeb. unter Nr. 9841 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Jung. Müller

sucht für sofort

Wilh. Borher, Pivitsheide bei Detmold

Ebrl. Brotkutscher

oder jüngerer Gehilfe, der die Kundschaft zu bedien. hat, z. 20. Sept. gesucht. Nur Leute, die auf Tauerstell. reflekt., wollen sich melden. Angebote u. 1047 an die A.-Verm. F. D. Küster Nachf., Bielefeld.

Wegen Erkrank. des jetzigen sofort kräftiges

Mädchen

für alle Hausarbeit u. zum Kindern. im Kochen gesucht. (9952

Hoopmann Lagesche Straße 82

Suche für sofort ein 15jähriges (9980

Halbtagsmädchen

Frau Daseking Bruchstraße 28

Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit z. 15. Sept. ges.

Niemeier, Orbke.

Vertreter

f. hies. Platz u. Umg., rührig u. zuverläss., b. all. einschlägig. Ladengeschäften eingeführt, f. bekannt. Marken-Fliegenfänger, sowie 10 Pf. Drops-Rollen in konkurrenzlos b. D.R.G.M. gesch. Packg., ges. Hohe Prov. Angeb. m. Ref. unt. F. D. 650 durch Rud. Mosse, Stuttgart.

Staatliche Klassenlotterie.

Enorme Gewinnvermehrung

besonders der **Mittelgewinne**, in der neuen

36./262. Preuß.-Südd. Staatslotterie

Ziehung 1. Klasse: **24. und 25. Oktober 1930**

Gewinnbetrag		Bisher		Jetzt	
100000	RM.	10	Stck.	12	Stck.
75000	„	4	„	6	„
50000	„	14	„	20	„
25000	„	14	„	30	„
10000	„	98	„	224	„
5000	„	186	„	548	„
3000	„	482	„	1080	„
2000	„	840	„	3120	„
1000	„	2180	„	6400	„
800	„	160	„	600	„
500	„	5000	„	10800	„
400	„	800	„	31000	„

Bisher 33400 Gewinne **Jetzt 348000 Gewinne**

also rund 40% aller Lose sind wirkliche Gewinnlose mit zusammen

114 Millionen RM.

Spielkapital gegen rund 63 Millionen RM. bisher

Diese Zahlen sprechen!

	Achtel	Viertel	Halbes	Ganzes Los
Lospreise:	5.—	10.—	20.—	40.— RM. und Porto

Bestellungen erbittet schon jetzt:

Bertelsmann, Staatl. Lotterie-Einnehmer

Bielefeld, ab 1. September 1930 **Oberntorwall 4b**

Postscheckkonto Hannover 10869 ● Fernsprecher 4438

Falkenkrug-Pilsener

Spezialbier nach Pilsener Brauart

ist außerordentlich beliebt wegen seines besond. Wohlgeschmackes und bester Bekömmlichkeit

---

Soeben erschienen:

Lippes Selbständigkeit und seine wirtschaftliche Kraft

Ein Beitrag zur Reichsreform von

Hermann L. Schaefer

Preis RM. **1.-**

Zu haben in jeder Buchhandlung od. direkt vom

Verlag d. Meyerschen Hofbuchhandlg., Detmold

Meisterschule für Hoch-, Tief- u. Straßenbau

Ausbildung in einem Halbjahr zum Polier oder Schachtmeister, in 2 Halbjahren zum Maurer-, Zimmer-, Straßenmeister u. Bauführer. **Sonderkurse** im Vermessen u. Nivellieren. Theoretische Meisterkurse für alle Gewerbezweige nach den Richtlinien der Handwerkskammer (Abend-Unterricht)

Lehrplan frei **Detmold,** Wittjestr. 41

Baugewerkschule

Hoch- u. Tiefbau Prospekt gratis **Bückeburg**

Patent-Ingenieur Ernst Haigis (994

beeid. Sachverständiger

für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld

Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt

Patentbüro Köchling

Telefon 1492

Ford

Autorisierter Händler in Lippe

Paul Weege

Sylbach i. L.

Fernruf Amt Lage 315 und Bad Salzuflen 3100

Ersatzteillager

Reparaturdienst

Wanderer-

Limousine, 6/30 PS, umständehalb. für 2500 RM. abzugeben. Schr. Anfragen unt. Nr. 9784 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Victoria

350 ccm, fast neuwert., **billigst verkäuflich**

Angebote unt. K. 6. U. 87 bef. Rudolf Mosse, Bielefeld. (9935

Lieferwagen

1½-To.-Pritsche, mit Plane, für 1800 RM. abzugeben. Schr. Anfr. unter Nr. 9834 an die Geschst. der Landesztg.

Glasschaukasten

Gr. 2×0,65 Meter

Regale

alles sehr gut erhalt., zu verkaufen. Anfr. bei Porzellanerie Meise Lange Str. Tel. 3128



Auto-Ruf 3375

fahre billiger als mit Taxameter

Bernh. Greive

Harmoniums

gibt preiswert ab

H. Ackermeier

Lage, Lemgoer Straße

Steinholz-Korkestrich-Presskork-Gummilour-Fußböden

führt aus

C. H. Müller

Obere Straße 22

Carbolineum

(naturfarbig, ferner grün, rot, grau) bietet preiswert an

Fritz Schröder

Techn. Oele u. Fette Detmold, Bruchstrk. 23 Telefon 3003

Gebrauchte Schreibmaschine

gut erhalten, zu kauf. gesucht. Schr. Angebote unter Nr. 9905 an die Geschst. der Landesztg.

Nach jahrelanger beruflicher Tätigkeit habe ich mich in **Lügde,** Marktplatz 280, im Hause des Herrn Carl Schliecker, als

ZAHNARZT

niedergelassen. Sprechstunden ab Dienstag, dem 2. September 1930: **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends, nur nachm. von 2—7 Uhr,** die übrige Zeit in **Bad Pyrmont,** (Haus Weitz, am Brunnenplatz.)

Dr. med. dent. Schnautz

prakt. Zahnarzt Tel.: Amt Pyrmont 573

Geschäftseröffnung

Den geehrten Einwohnern von Augustdorf und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich im Hause des Gastwirts Böger ein

Friseurgeschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft gut zu bedienen.

Walter Saborowski

Herrenfriseur und Bubikopfschneider

Haarschneiden 60 Pf. Bubikopfschneiden 75 Pf. Rasieren 20 Pf. (9970

Warnung!

Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. (9904

Gustav Geller Augustdorf Nr. 4

Zum Stühleflechten

empfiehlt sich

W. Waterbölter

Schwerkriegsbeschädigt. Lage, Woldemarstraße

Landestheater

Sonnt., 31. 8., 19.45 U. Letztmalig

Die fünf Frankfurter

Café Stieve

Täglich nachm. u. abds.

Unterhaltungs-Musik

Café Schloßwache

Spezialität:

Schloßkelch

nachmittags und abends

Unterhaltungsmusik

Nachtigall Lage

Jeden Sonntag

Konzert u. Tanz

In Frau

Dörenkrug

in d. Dörenschlucht

Sonntag, 31. August

Garten-Konzert

mit Tanzeinlagen Anfang 3½ Uhr

Am Sonntag, 7. Sept.

Gr. Militärkonzert

Falkenkrug

Heute 8¼ Uhr

Deutscher Abend

KONZERT

unter persönlicher Leitung des Herrn Kgl. Musikdirektors Hubert.

Nach dem Konzert

gemütliches Beisammensein

Eintritt 30 Pfg.

Krummes Haus

Heute abend

Tanz im Freien

Verstärkte Kapelle Otto Schenk

— Eintritt frei —

Am Sonnabend, dem 30. 8. u. Sonntag, dem 31. 8. 1930, veranstaltet der

Freie Turn- u. Sportverein Eichholz-Remmighausen

sein diesjähriges (9958

Sport-Werbefest

Sonnabend, ab 8 Uhr: Turnerischer Abend im Dreierkrug. Sonntag: Sportliche Darbietungen, u. a. Handball- und Fußballspiele auf dem Sportplatz in Remmighausen.

Anschließ. ab 5 Uhr Gypher Kehlball i. Dreierkrug

Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck

Am Sonntag, 31. August, ab 3½ Uhr

Konzert

Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Gasthof „Teutoburger Wald", Berlebeck

(Inhaber: Gust. Budde)

Sonntag, 31. August

Konzert m. Tanzeinlagen

Anfang 4 Uhr Eintritt frei

Gasthof Kanne, Berlebeck

Am Sonnag, 31. August, ab 8 Uhr

Unterhaltungs-Konzert mit Tanz

Eintritt frei

Hotel u. Pension „Zur Eiche"

Holzhausen-Externsteine

Sonntag, 31. Aug.: **Konzert u. Tanz**

Eintritt frei! Kapelle Schröder-Paderborn

Es ladet frdl. ein H. Steding

Meinen 100-PS-Allwetter-Ausflugswagen mit 38 bequemen Sitzen bringe ich für

Ausflugs-, Vereins- und Gesellschaftsfahrten

im Nah- und Fernverkehr in empfehlende Erinnerung. Ferner meine neuen 4- u. 6-Sitzer-Personenwagen bei billigster Berechnung.

Carl Wegener, Detmold

Fernruf 2288

Bad Salzuflen-Schötmar

1. Gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten-Versammlung am **Dienstag, dem 2. September 1930, 19.30 Uhr** beginnend, im Rathaussaal.

Tagesordnung:

Wahl der Vertrauensmänner für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

Bad Salzuflen, 29. August 1930.

Breimann, Bürgermeister.

2. Anschließend Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Verkauf eines Grundstückes an der Schießhofstraße, 2. Lesung.
2. Nachträgl. Bewilligung von bis 5000 RM. für dringende Beseitigung von Unwetterschäden.
3. Erschließung des Stadtparkgeländes an der Beetstraße zu Bauzwecken.
4. Grundstücksverkauf an Schäfer, 1. Lesung.
5. Aufnahme von 7500 RM. Anleihe zu Bauzwecken.
6. Reichswohnungsprogramm (Schaffung von Kleinstwohnungen)
7. Bewilligung von 18000 RM. zur Beschäftigung Wohlfahrtserwerbsloser.
8. Bewilligung von 1000 RM. für Kanal Paulinenstraße.
9. Ausbau des Feierabendhauses.
10. Mitteilungen (1471

Anschließend vertrauliche Sitzung.

Bad Salzuflen, 29. August 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher Künne

Bad Salzuflen (Kurhaus)

Täglich 3 Kurkonzerte.

Sonntag: Springen des Leuchtbrunnens. Tanz.

Montag, 8¼ Uhr, im Theatersaale:

Heiterer Abend

Erwin Eckersberg-Berlin

Das Lustigste vom Lustigsten.

Dienstag, 8 Uhr: Kurtheater: **„Der Rittmeister baron".**

Mittwoch: 2 Militärkonzerte. Tanz.

Donnerstag, 8 Uhr: Kurth.: **„Fräulein Frau".**

Freitag, 8½ Uhr: **Kurhausball** (Internes Tanzturnier).

Sonnabend, 8 Uhr: Kurtheater: **„Raub der Sabinerinnen".**

Ahornstr. 39 in Bad Salzuflen

eröffne ich am heutigen Tage ein

Restaurant

Dortmunder Biere Spirituosen, Weine

Für gute Speisen und Getränke bin ich stets bemüht und werde mich immer freuen, viele Gäste bei mir begrüßen zu können.

A. SCHMEISSER

Anzeigen-Vermittlung

zu Originalpreisen an alle, **besonders auswärtige Zeitungen,** erledigt schnell und sicher

die Geschäftsstelle der Lippischen Rundschau

Abtlg. Anzeigenvermittlung **Bad Salzuflen, am Markt**

Zeppelin-Landung in Bielefeld

31. August 1930

Ermäßigte Vorverkaufspreise: 4.50 2.70 0.90

Wagen-Karte 3.— Motorrad-Karte 1.—

Kurtheater

Sonnab., 30. A., 20 Uhr

70. Geburtstag Marie Liebe

Die fünf Frankfurter

Lustspiel von Rößler

Geschäftsbücher

Kassabücher
Hauptbücher
Journale
Kladden
Briefordner
Amerik. Journale in allen Größen und Stärken

Georg Schades Buchhandlung.

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahr., evangelisches (1160

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, m. guten Empfehlung. aus herrschaftl. Haus., zum 1. Okt. gesucht.

Dr. Schmitz, Keltwig bei Essen, z. Zt. Bad Salzuflen, Hindenburgstraße 38

Suche zum 15. Sept. fleißiges, ehrliches

Alleinmädchen

für ruhig. Etagenhaushalt, nicht unter 20 J., nach Düsseldorf, Große Wäsche außer d. Hause. Angebote unt. Nr. 1168 an d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

3-4-Zimmerwohnung

beschlagnahmefrei, in Bad Salzuflen oder Schötmar von alleinst. Herrn per bald gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9967 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bei jeder Gelegenheit

sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

---

General-Versammlung

des Landesverbandes der lippischen Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz

am 4. September, nachmittags 4 Uhr, im Kurhaussaal in Bad Salzuflen.

Zahlreiche Teilnahme der Mitglieder sehr erwünscht. Anmeldungen zur Teilnahme bis 3. September bei den Damen des Vorstandes:

Frau Leberecht Hoffmann, Frau Bürgermeister Breimann, Frau Gbelsing, Frau Pastor Meiner, Frau Dr. Krecke, Frau Dr. Steinsiger.

Der Vorstand

Gottesdienste.

Bad Salzuflen

Reformierte Gemeinde. Sonntag, den 31. Aug., 8 Uhr: Frühgottesdienst (Pastor Tölle). Am Ausgang Sammlung. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Meiner). Am Ausg. Sammlung für die Bedürftigen der Gemeinde. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Montag, ½9 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, ½9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, ½9 Uhr: Bibelstunde (Phil. 2)

Evangel.-Luther. Gemeinde. Sonntag, 31. Aug. (11. n. Trin.), 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pastor Moritzen-Kiel); ½2 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 3 Uhr: Frauenhilfe 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnab., ½9 Uhr: Posaunenchor.

Evangel. Gemeinschaftspflege. Sonntag, morg. 6.07 Uhr: Ausflug des Jungendbundes, ab Staatsbahnhof; nachm. 2.30 Uhr: Jugendbundstunde; abds. 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde (Offenb. 7. Montag, abends 8.30 Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Männerstunde (Gröthewes 7); abends 8.30 Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch, nachm. 4.30 Uhr: Hofnungsbund; abends 8.30 Uhr: Freundeskreis der jungen Männer. Donnerstag nachm. 4.30 Uhr: Frauenstunde (Frau General Michaelis, Turmstraße 30). Freitag abends 8.30 Uhr: Singebunde.

Katholische Gemeinde. Stille Messen: 7, 8, 9 Uhr. 10¼ Uhr Hochamt. Abends 8 Uhr Andacht.

Schötmar. Sonntag, 31. August, 8 Uhr: Pastor Lohmeyer; 10 Uhr: Pastor Butterweck; 1½ Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Jungmädchen-Verein; 8 Uhr: Jugendbund. Montag, 8¼ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag, 8 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 6 Uhr: Jungschar; 8½ Uhr: Jugendbund. Freitag, 8½ Uhr: Katechismusstunde (Pastor Lohmener); 8½ Uhr: Jungmädchenverein.

Vereinshaus in Sylbach, Sonntag, 31. August, 9¼ Uhr: Pastor Hunecke.

Lipper Land

Haben Sie Losnummer 12 605?

Die Hauptgewinne bei der Detmolder Pferdeverlosung

Gestern morgen um 8 Uhr begann im Sitzungssaal des Detmolder Rathauses unter Aufsicht des Magistrats die Ziehung für die diesjährige Detmolder Pferdeverlosung. Wie immer, hatte sich auch diesmal eine zahlreiche Schar derjenigen eingefunden, die bei ihrer „Ernennung" zum Besitzer der neuen viersitzigen BMW.-Limousine zugegen sein wollten. Wieviele Pläne waren schon geschmiedet: Wochenendfahrten mit Kind und Kegel und quer durch die Umgegend, Sonntag zur Zeppelinlandung nach Bielefeld im eigenen Wagen, wenn, ja wenn . . .!

*

Gestern wurde die Geduld der Hoffenden nicht allzu lange auf die Probe gestellt. Schon um 10 Uhr fiel der große Schlager.

Die Nummer 12 605 ist das Glückslos

Wer ist der glückliche Besitzer geworden? Vorläufig ist er noch nicht bekannt. Allem Anschein nach kann aber diesmal ein Detmolder den neuen Wagen sein eigen nennen. Diesmal ist Frau Fortuna besondere Wege gegangen. Es wurde nämlich festgestellt, daß

die Glücksnummer erst gestern abend gekauft ist. Der Vertriebsstelle war ein Posten nicht verkaufter Lose zurückgegeben worden, und gerade unter diesen befand sich die Nummer 12 605, mit der sich der Glückliche im letzten Augenblick die Anwartschaft auf den Hauptgewinn erstand. Fürwahr, eine glückliche Verkettung von glücklichen Umständen! Dem neuen Automobilisten unsere herzlichsten Glückwünsche undd Töff-Heil zur ersten Fahrt!

*

Im Verlaufe der Ziehung wurden auch die übrigen Hauptgewinne bald bekanntgegeben. Der Besitzer der Nr. 4582 ist über Nacht zu einem Pferde gekommen, und die Nummern 5573, 8066 und 8318 dürfen sich eines munteren Fohlen erfreuen. Nummer 12 394 kann in Zukunft zu Ausflügen ein Motorrad benutzen, während der Besitzer der Nummer 10 301 sein jetziges oder zukünftiges Heim durch eine Standuhr bereichert hat. Herrenfahrräder entfielen auf die Lose 82, 4461, 7572 und 12 070. Damenfahrräder auf 4750, 6675, 10 552 und 12 070. Für den Landwirt sind die Nummern 4586, 5230 und 6976 von besonderem Interesse, da sie ihrem Inhaber einen kompletten Ackerpflug einbrachten.

Damit möge es fürs erste genug sein. Die vollständige Gewinnliste, die noch vielen von denen, die auf die Hauptgewinne vergeblich hofften, kleine Ueberraschungen bringen wird, werden wir in unserer Sonntagausgabe folgen lassen.

— **Ermäßigte Sonderkarten zum Zeppelin-Landungsplatz Windelsbleiche** über Oerlinghausen sind zum Preise von 2,10 RM. am Schalter zu haben. Die Sonderkarten gelten wie Sonntagskarten und können zu allen Personenzügen benutzt werden. Zur Entlastung der fahrplanmäßigen Züge fährt am Sonntag ein Sonderzug von Horn-Bad Meinberg nach Windelsbleiche über Oerlinghausen. Detmold ab 11,13 Uhr.

— **Auszug aus der Gewinnliste 5. Klasse 35. (261.) Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.** Am 17. Ziehungstage wurden folgende Nummern gezogen: mit 75 000 RM.: Nr. 250 105; mit je 5000 RM. Nr. 1786 178 881 224 665 256 751 364 461; mit je 3000 RM. Nr. 20 844 108 506 254 323 308 014 872 785; mit je 2000 RM. Nr. 41 001 41 860 105 143 209 078 285 678 301 266 302 702 329 913 385 545 343 994 396 499 388 038.

Detmold

— **Stimmlisten einsehen! Um Irrtümer zu vermeiden, weisen wir nochmals darauf hin, daß hier den einzelnen wahlberechtigten Personen keine besonderen Wahlausweise für die Reichstagswahl zugesandt werden. Jeder vergewissere sich daher auf dem Rathaus, ob er in die Stimmliste eingetragen ist. Die Listen liegen nur noch bis zum morgigen Sonntag aus.**

— **Ihren 80. Geburtstag** feiert heute Frau Bergwerksdirektor Baerst, Hermannstr. 3. Herzlichen Glückwunsch!

— **Festnahme eines Ausländers.** Vor einiger Zeit erregte, wie berichtet, ein in Hiddesen weilender Südamerikaner unliebsames Aufsehen. Der 32 Jahre alte Herr erging sich in einem Lokal in wüste Schimpfkanonaden auf Deutschland und beleidigte gleichzeitig einige Gäste des Lokals auf das gröblichste. Die Folge war natürlich die Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Krakeeler. Darob scheint ihm doch angst und bange zu sein, denn dieser Tage wollte er das bessere Teil der Tapferkeit erwählen und heimlich verschwinden. Die zuständigen Behörden erhielten aber von seinem Vorhaben Nachricht und veranlaßten seine vorläufige Festnahme. Er wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert und wird wahrscheinlich bis zur Erledigung der Angelegenheit in Haft bleiben.

— **Deutsche Volkspartei.** Wie wir von der Geschäftsstelle des Landesverbandes Lippe der Deutschen Volkspartei erfahren haben, ist es ihr gelungen, eine der besten politischen Rednerinnen und Kennerinnen sozial- und kulturpolitischer Fragen, die frühere preußische Landtagsabgeordnete Frau Dr. Brökelschen-Kemper, für einen Vortrag zu gewinnen. Frau Dr. Brökelschen-Kemper spricht am Montag, 1. September, abends 8¼ Uhr, im Gesellschaftshaus über das Thema: „Der Sinn der Wahl von 1930". Es ergeht auch auf diesem Wege, vor allem an die Frauen und die Frauenorganisationen, der Ruf und die Bitte, der Einladung zu der Versammlung Folge zu leisten.

— **Sonderveranstaltung für den Fremdenverkehr.** Auf die Sonderveranstaltung zum Besten der lippischen Fremdenverkehrswerbung, die bereits zweimal wegen regnerischen Wetters ausfallen mußte, aber nunmehr endgültig auf Montag, 1. September, festgelegt ist, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Die Veranstalter haben für das Nachmittags- und das Abendkonzert erstklassige Militärkapellen verpflichtet und nichts unterlassen, die Besucher auf ihre Kosten kommen zu lassen. Aus der Veranstaltungsfolge sei weiter das große Feuerwerk erwähnt. Ein Besuch kann nur empfohlen werden.

— **Deutscher Abend auf dem Falkenkrug.** Auf den heute abend auf dem Falkenkrug stattfindenden Großen Deutschen Abend sei an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen. Herr Schäfer hat keine Kosten gescheut, um seine Gäste vollends aufrieden zu stellen und ihnen in dem festlich illuminierten Garten einige frohe Stunden zu bieten. Der traditionelle Deutsche Abend wird auch in diesem Jahre seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

— **Am Krummen Haus** findet heute abend Tanz im Freien statt. Die verstärkte Kapelle O. Schenk wird den musikalischen Teil bestreiten.

— **Landestheater.** Sonntag, 31. Aug. 19,45—22 Uhr, wird das entzückende Biedermeier-Lustspiel, der großartige Heiterkeitserfolg „Die fünf Frankfurter" von Rößler mit Frau Marie Riebe, die am Freitag ihren 70. Geburtstag feierte, als alte Frau Gudula, zum letzten Male wiederholt.

— **Im Zelt.** Wieder ein überfülltes Zelt! Der Chor der evangelischen Gemeinschaft, und auf allgemeinen Wunsch auch ein Tenorsolo, umschließen die Ansprache. Sekretär Neumann stellt die Frage: „Lebst du im Glanze des Glückes? — Redner zeigte zuerst die falschen Wege, auf denen man zum Glück zu gelangen sucht. Die Freuden dieser Welt sind wie Wetterleuchten, das hell aufblitzt, aber es bleibt die kalte Nacht. Mit jedem Becher der Wollust wird ein Tropfen Gift gereicht. Gehst du noch dahin, wo schon so viele Erschlagene deiner Gattung liegen? Da winkt auch dir Unglück, Tod und Verderben. Viele wähnen das tiefste Glück in der menschlichen Liebe, in der Ehe: „Wenn wir erst gemeinsam am trauten Herd sitzen!" Ach wie oft folgt nach etlicher Zeit die Klage: „Mein Mann, meine Frau, versteht mich nicht!" Es muß ein Glück geben, das unabhängig ist von Grab und Tod; in der Menschenliebe liegt nicht das Glück für die Seele. Liegt es im Reichtum? Wie glücklich müßten dann die Menschen in den reichen Häusern sein. Aber Reichtum an Geld, Ehre und Wissen kann das Heimweh in der Brust nicht befriedigen. Wir brauchen mehr als die Welt auch dem Edelsten zu bieten vermag. Wie und wo kann ich das Glück erringen? Die Bibel will eine frohe Botschaft sein; dann müssen die Menschen in ihr frohe, glückliche Menschen sein. Es gibt auf der weiten Welt nur eine Stelle, wo man hinter das Geheimnis wahren Glückes kommt: Golgatha! Die Stelle, wo das herbste Leid, das bitterste Sterben ist, das die Weltgeschichte erlebt hat. Wer Gott sein Herz öffnet der wird erleben, wie Dunkelheit in Licht, und Unglück in wahres Glück verwandelt wird. Man muß dem Mann in der Dornenkrone, der uns sein ganzes Herz gab, das eigne Ich mit aller Schuld der Vergangenheit und allen Lasten der Zukunft geben. Darum sei unser Leben seinem Willen ausgeliefert! Er bringt uns in den Glanz des vollen Glückes!" [17

— **Aerztlicher Sonntagsdienst:** Dr. Dinckewied, Bruchstraße 36, Telef. 2227; Dr. Schaffit, Bismarckstraße 5, Telef. 2257. — Apothekendienst: Hofapotheke, Lange Straße 55.

— **Diebstähle in der Werrebadeanstalt.** Mit Einsetzen der sommerlichen Wärme und dem damit verbundenen Wiederanschwellen des Badebetriebes in der Werrebadeanstalt stellen sich auch prompt die Klagen über Diebstähle ein. So wurde vorgestern nachmittag einem Schüler ein Fahrrad gestohlen. Es handelt sich um ein Rad Marke L. F. W., mit schwarzem Rahmen, deutschem Lenker, schwarzen, mit grünen Streifen durchsetzten Felgen und am Hinterrade schwarzer, vorn grauer Bereifung. Die Gabel des Rades, dessen kleiner Rahmenbau und große Räder besonders auffallen, ist beschädigt. Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei in der Alten Schule erbeten.

Bad Lippspringe, Das Heilbad für **Asthma / Katarrhe / Lunge**
Verlangen Sie Prospekte kostenlos vom **Kaiser-Karlsbad.**

Nationalsozialisten für Verfassung

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Am 29. d. Mts. fand im Landespräsidium eine Besprechung mit den Führern der einzelnen Parteien über die Form des bevorstehenden Wahlkampfes statt. Sämtliche Parteien waren eingeladen. Der Einladung waren auch alle Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei und der Kommunistischen Partei gefolgt. Unter den Anwesenden bestand Übereinstimmung darüber, daß der Wahlkampf in geordneten und sachlichen Bahnen geführt werden müsse und daß Störungen und Störungsversuche zu mißbilligen seien. Eine entsprechende Einwirkung auf die Mitglieder der Parteien würde, soweit das nicht schon geschehen sei, noch erfolgen.

Von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei lag eine an das Landespräsidium gerichtete schriftliche Erklärung vor, in der u. a. mitgeteilt wird, daß die Partei auf dem Boden der Verfassung stehe, die einzelnen Führer die notwendigen Instruktionen erhalten hätten und daß von ihr Störungen der Ruhe und Ordnung nicht zu erwarten seien. Die Kommunistische Partei hat eine Erklärung nicht abgegeben. Von der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei, deren Vertreter am Erscheinen verhindert war, ist vorher erklärt worden, daß sie auf die Durchführung eines geordneten Wahlkampfes Wert lege und mit dem Zweck der Konferenz einverstanden sei.

*

Es ist selbstverständlich, daß die Tendenz dieser Besprechung auch unsere Zustimmung findet. Interessant und überraschend zugleich ist die Stellungnahme der Nationalsozialisten, die sich stets als schärfste Feinde der Weimarer Verfassung bekennen und nun mit einem Male auf dem Boden dieser Verfassung stehen wollen. Wir akzeptieren dieses Bekenntnis, glauben allerdings, daß es nur ein falscher Jungenschlag war. In einer volksparteilichen Versammlung in Schötmar sagte der dortige Führer der Nationalsozialisten mit aller Deutlichkeit, daß man den Bürgerkrieg wolle und daß eine Besserung im Sinne der nationalsozialistischen Bestrebungen nur durch blutigen Straßenkampf kommen könne. Nach den Vorgängen im Detmolder „Odeon" ist allerdings die Parole ausgegeben worden, keine Versammlungen mehr zu stören. Offenbar hat man gemerkt, daß man sich selbst am meisten schadet. Insofern ist der Entschluß der Nationalsozialisten zu begrüßen, daß auch sie in unserem Bezirk die Front der anständigen Menschen nicht durchbrechen wollen.

Versammlungsverbot für Schüler

Die Oberschulbehörde teilt mit:

Sämtlichen nicht wahlberechtigten Schülern und Schülerinnen der öffentlichen Lehranstalten und Schulen ist der Besuch von Wahlversammlungen und sonstigen Veranstaltungen politischer Parteien verboten.

Die Leitung der Schulen haben für die Durchführung dieses Verbots zu sorgen und etwaige Zuwiderhandlungen zur disziplinarischen Bestrafung zu bringen.

*

Zweifellos ist dieser Erlaß der Oberschulbehörde auf die Vorgänge im Detmolder Odeon zurückzuführen, in der Schüler als Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei sich an den Störungen beteiligten. Vom Standpunkt der Autorität aus, die ja gerade diese Kreise so stark befürworten, muß man das Verbot billigen. Bei allem Verständnis für das Vorrecht der Jugend, stürmisch und draufgängerisch zu sein, bei allem Verstehen dafür, daß in diesem jugendlichen Draufgängertum auch einmal über das Ziel hinweggeschossen wird, muß man doch mit banger Sorge die zunehmende Verhetzung und Radikalisierung der jungen Menschen bedauern. Die deutsche Jugend ist uns zu schade dafür, daß sie in enge Parteigrenzen gezwängt wird. Die Jugend gehört dem ganzen Volke. Selbstverständlich tut politische Aufklärung auch der Jugend not. Denn nur aus der Aufklärung erwächst die Reife. Aber diese Aufklärung erhält man nicht in lärmenden Kundgebungen, nicht durch einseitige Beleuchtung. Wir nehmen deshalb an, daß das Verbot der Oberschulbehörde lediglich für die Zeit der Wahl gilt, in der selbst reife Menschen in Erregung kommen, in der die Gemüter verwirrt und die Sinne betört werden.

Wenn sich allerdings das Gerücht bestätigen sollte, daß am Detmolder Gymnasium sogenannte „schwarze Listen" existieren, in denen Schüler vermerkt werden, die der Nationalsozialistischen Partei angehören, dann erfordert das unsere allerschärfste Kritik. Aus dem Zustand übelster Demagogenverfolgungen sollten wir heute doch wohl endgültig heraus sein.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die Gunst der Witterung hat noch viele Gäste nach unserem Bade gelockt und man sieht allerorts die Entfaltung regsten Badelebens. Diesem entspricht auch die Reichhaltigkeit der abendlichen Darbietungen in der kommenden Woche. Sie erhält einen fröhlich. Auftakt durch den Vortragsabend des bekannten Schauspielers und Rezitators Erwin Eckersberg, der versprochen hat, das „Heiterste vom Heiteren" zu bringen. Die Presse rühmt ihm eine starke mimische Begabung, ein frisches, bunte Einfälle sprudelndes Temperament nach, welches das Publikum ständig in Spannung hält. Die Preise für diesen vielversprechenden Abend sind sehr mäßig gehalten (siehe Anzeige). Am Dienstag, dem 2. September, geht die wahrhaft klassische Operette „Der Zigeunerbaron" in Szene. Wer möchte da nicht nur die Erinnerung an die prächtigen Melodien, sondern auch sein Inneres auffrischen an diesem Abend! Am Mittwoch veranstaltet die Detmolder Reichswehrkapelle zwei ihrer beliebten Konzerte. Am gleichen Abend springt in „alter Frische" der Leuchtbrunnen. Der Donnerstag bringt im Theatersaal das wirkungsvoll aufgebaute Lustspiel des bekannten Dramatikers Ludwig Fulda „Fräulein Frau". Der am Freitag, 5. September, stattfindende Kurhausball wird mit einem internen Tanzturnier verbunden sein. Am Sonnabend wird uns das unverwüstliche Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen" in die heiterste Laune versetzen. So klingt die Woche fröhlich aus und schon bringt wieder der darauffolgende Sonntag den Freunden des Chorgesanges einen Genuß. Es wirken nämlich in dem Nachmittagskonzert die Männergesangvereine „Orpheus" (Brake) und „Eintracht" (Bosseide) mit.

— **Eine Stadtverordnetenversammlung** findet am Dienstag abend um 7½ Uhr im Rathaussaal statt und wird sich außer mit Grundstücksverkäufen mit Nachbewilligungen und Anleiheaufnahme zu beschäftigen haben. Verschiedene Unwetterschäden heischen dringend Beseitigung, die Wohnungsbaufrage, namentlich die Schaffung sogen. Kleinstwohnungen, wie sie im Reichswohnungsprogramm vorgesehen sind, steht im Vordergrund des Interesses und die Erschließung des an der Beetstraße gelegenen Stadtparkgeländes zu Bauzwecken soll auf eine greifbare Basis gestellt und evtl. in Kürze verwirklicht werden. Eine nicht minder große Sorge bereitet die Beschäftigung der Wohlfahrtserwerbslosen, wofür nicht weniger als 18 000 Mark zur Verfügung gestellt werden müssen. Hinzu kommt dann noch die Bewilligung einer Anleihe von 7500 Mark zu Bauzwecken, der weitere Ausbau des Feierabendhauses an der Wüstener Straße und endlich 1000 Mark für den Kanal in der Paulinenstraße. Man sieht also, Man sieht also, daß an die Neubeschaffung finanzieller Mittel keine geringen Anforderungen gestellt werden und daß unsere Stadtväter ihrer Gebefreudigkeit, wenn auch vielleicht schweren Herzens, einen ganz gewaltigen Stoß zu geben haben. Da es die erste Sitzung nach den Sommerferien ist, dürften auch allerlei Anfragen zu erwarten sein, deren Beantwortung für die Öffentlichkeit, zum Teil wenigstens, von größter Bedeutung sein könnte. Alles in allem also handelt es sich um eine Sitzung, die in weitesten Kreisen Beachtung finden und voraussichtlich eine große Zahl von Zuhörern anlocken wird. Nach Schluß der öffentlichen Beratungen soll dann endlich noch eine vertrauliche Sitzung stattfinden. Arbeit genug für die Vertreter der Salzufler Bürgerschaft!

— **Der Vaterländische Frauenverein,** der im Herbst jeden Jahres seine Generalversammlung abhält, tagt diesmal in unserer freundlichen Badestadt. Der Hauptvorstand hat die einzelnen Vereine auf Donnerstag, 4. September, nachmittags 4 Uhr, in den großen Saal des Kurhauses eingeladen, und wenn die

— **Zwei Automobile** gerieten am Donnerstag nachmittag an der Straßenkreuzung in der Nähe des Quellenhofes in Kollision. Es gab verbogene Schutzbleche und andere, allerdings unbedeutende Schäden. Witterung einigermaßen günstig bleibt, darf mit einem großen Besuch gerechnet werden. Denn viele auswärtige Vereinsmitglieder werden gern mit dem Nützlichen das Angenehme verbinden und vor oder nach der Generalversammlung die erstklassigen Einrichtungen des Bades kennen lernen wollen. Während der Generalversammlung im Kurhaus wird zum Preise von 1,10 RM. Kaffee und Kuchen gereicht werden. Die Mitglieder des Salzufler Vereins werden gebeten, bis zum 3. September sich bei den Damen des Vorstandes anzumelden.

— **Kurtheater.** Heute, Sonnabend, 20—22,15 Uhr, zur Feier des 70. Geburtstages von Frau Marie Riebe eine einmalige Aufführung des entzückenden Lustspiels „Die fünf Frankfurter" von Rößler mit Frau Riebe in ihrer Lieblingsrolle der alten Frau Gudula, einer Aufgabe ganz großer Gestaltungskunst, eines Charakters voll tiefsten Verständnisses für das Leben, die Frau Riebe mit ihrem überlegenen, wundervollen Können besonders feinsinnig und wirkungsvoll gestaltet.

— **Im städtischen Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 Damenjacke, 1 Lackhäschen, 1 Handtasche.

Oerlinghausen

— **Auch ein Opfer des Verkehrs.** Wie durch die Schelle bekanntgemacht wurde, muß in Zukunft das Schmücken der Straßen mit Birken- und Tannengrün usw. unterbleiben. Man wird sich nunmehr auf Fahnenschmuck beschränken müssen. Mit dieser Maßnahme, die durch den Verkehr und die Straßenverhältnisse bedingt ist, geht ein anmutiges grünes Stadtbild bei Festlichkeiten für immer verloren. [24

— **Der Ausschuß für den 145er Tag** macht darauf aufmerksam, daß ein Quartierbüro im Rathaus im Geschäftszimmer der Landesbank eingerichtet ist. Es wird gebeten, alle ankommenden Gäste dorthin zu weisen. [24

Alte Hansestadt Lemgo

— **Angestelltenversicherung!** Am Montag, dem 1. Sept. d. Js., vorm. von 10 bis 12 Uhr, wird im Rathaus (Stadtverordneten-Sitzungssaal, Nr. 10) allen Interessenten kostenlose Auskunft in allen Fragen der Angestelltenversicherung erteilt.

— **Treviranus spricht in Lemgo.** Die Konservative Volkspartei hat ihren Vorsitzenden, Reichsminister Treviranus, zu einem Vortrag in einer öffentlichen Wahlversammlung, die am Dienstag nächster Woche, nachmittags um 5 Uhr, im Saal des Herrn Röding beginnt, verpflichtet.

Horn

Das große Ereignis für die Photofreunde war am Donnerstag abend die Vorführung der für den vom Städtischen Verkehrsamt veranstalteten Photowettbewerb für Amateure eingegangenen Aufnahmen. Weit über 100 Bilder wurden im Vialonschen Saal den ebenso zahlreich erschienenen Besuchern, die zugleich Kritiker waren, vorgeführt. Bei allen Anwesenden übten die auf der Leinwand gezeigten Bilder helle Begeisterung aus. Besonders gut gefielen Aufnahmen von der Burg (Potthofe), evangelische Kirche, Heerstraße, Silberbachtal, Waldwege, Heideberge und Höhen, Eulenturm, Portale, Waldschenken, Rinderherden, Gesamtansichten, Externsteine u. a. Gut ge-

In IHREM Betrieb und mit IHREN Waren

Lassen Sie sich den 1¾ To. Opel-Lastwagen in Ihrem Betrieb unverbindlich vorführen — beladen Sie ihn mit Ihren Waren, — mögen dies schwere Kisten, lose Eisenteile, Maschinen oder sperrige Güter sein, Sie werden sehen, auf der großen Opel-Ladefläche läßt sich alles leicht unterbringen. — Auf die Größe der Ladefläche kommt es nämlich an . . . und auf den Motor! Dieser robuste 4 Zylinder ist tausendfach erprobt. Mühelos bewältigt er stärkste Steigungen — schlechteste Straßen. Machen Sie einen Versuch — vergleichen Sie — rechnen Sie — — kaufen Sie — Opel 1¾ To. — den wirtschaftlichsten Lastwagen auf dem deutschen Markt. - - - Der nächste Opelhändler zeigt Ihnen alle technischen Einzelheiten und macht Sie auch mit den erleichterten Zahlungsbedingungen bekannt.

PREISE AB WERK:

4 PS LIEFERWAGEN ..... RM 2400
1¾ To. CHASSIS ..... RM 3700
1¾ To. CHASSIS mit FUHRERHAUS ..... RM 4150
(Lastwagen-Führerhaus für drei Personen)
1¾ To. PRITSCHENWAGEN ohne PLANE ..... RM 4400
1¾ To. PRITSCHENWAGEN mit PLANE ..... RM 4550

4 PS Lieferwagen fünffach, 1¾ To. Lastwagen vierfach bereift - - -
Lastwagenbereifung vorn 30×5, hinten 32×6 Hochdruck



OPEL

OPEL-ALLEINVERTRETUNG UND ERSATZTEILLAGER FÜR LIPPE: DETMOLDER AUTOHAUS G. M. B. H., DETMOLD ELISABETHSTR. 90, FERNRUF 2130

lungen waren auch Aufnahmen aus dem Gebirgsmassiv der näheren Umgebung. Neben romantischen und idyllischen Aufnahmen fehlte es auch an humoristischen nicht. Herr Bürgermeister Ulrich als Vorsitzender des Verkehrsamtes dankte in seiner Begrüßungsansprache allen Beteiligten für die Einsendungen. In den nächsten Tagen nun wird das aus fünf Herren bestehende Preisgericht zusammentreten und die Preise für die für die Fremdenwerbung wirkungsvollsten Aufnahmen festsetzen. Wie wir hören, sollen mit Rücksicht auf die zahlreichen Einsendungen noch weitere Trostpreise zur Verteilung kommen. Die Bewertungen des Publikums werden dem Preisgericht mit als Unterlage dienen. [14

Blomberg

— **Etwas nicht Alltägliches.** Das Kind eines Landwirts fand im Straßengraben eine Birne, die es zu essen versuchte. Beim ersten Biß fing die Kleine jedoch an zu schreien, und die erschreckten Eltern stellten fest, daß sich eine Wespe in die Birne eingegraben hatte. Diese geriet mit in den Mund des Kindes und brachte ihm einen Stich bei. Da infolge des Anschwellens der inneren Mundteile Gefahr bestand, daß die Kleine erstickt würde, mußte ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. [8

— **Die Kuh wurde wild.** Ein Landwirtssohn eines benachbarten Hofes befand sich mit Kühen auf der Weide. Plötzlich wurde eins der Tiere wild und stieß den Hüter unmittelbar ins Gesicht. Hierbei erlitt der Landwirt einen Nasenbeinbruch, außerdem wurde ein Auge erheblich verletzt. [8

Amt Detmold

Pivitsheide, 30. Aug. Morgen, Sonntag, 31. Aug., findet wieder Frühgottesdienst um 8 Uhr im Gemeindehause statt, zu dem freundlich eingeladen wird.

Pivitsheide, 30. Aug. Heute abend 8 Uhr Versammlung der Leichtathletischen Vereinigung im Kohlpott.

Bad Meinberg, 30. Aug. Kammermusikabend. Das in Detmold von seinem Auftreten im Landestheater und Gesellschaftshause wohlbekannte Künstlerpaar Schulze-Prisca (Violine) aus Köln am Rhein wird in Gemeinschaft mit dem Detmolder Pianisten Hans Martin Theopold am Freitag, 5. Sept., in der Wandelhalle Kammermusikwerke von Händel, Spohr, Reger, Godard, Sarate zur Aufführung bringen. Auf dieses künstlerische Ereignis sei heute schon hingewiesen.

Bad Meinberg, 29. Aug. Gestern abend sprach in einer öffentlichen Wählerversammlung im „Roten Haus" Oberstudiendirektor Dr. Hahn-Bielefeld über den konservativen Gedanken, der in wachsendem Maße im deutschen Volke lebendig sei. Seine Ausführungen fanden in der Versammlung starken Widerhall. Ein von Hiddesen ankommener deutschnationaler Debatteredner versuchte den Kurs Hugenbergs zu verteidigen und polemisierte gegen einzelne Abgeordnete, die sich von Hugenberg abgewandt haben. Oberstudiendirektor Hahn konnte in seinem Schlußwort den Redner in den entscheidenden Punkten unter Zustimmung der Versammlung widerlegen. Dr. Hahn schloß mit der Losung des Führers Treviranus: „Hinein in den Staat! Rettet den Staat!"

Ehrentrup, 30. Aug. Vom 6.—9. September erhält die Dorfgemeinde als Einquartierung 6 Offiziere, 100 Unteroffiziere und Mannschaften sowie 50 Kraftfahrzeuge, und vom 9.—10. September 4 Offiziere, 75 Unteroffiziere und Mannschaften sowie 61 Pferde aus Münster. — Als Wahllokal für die am 14. Sept. stattfindende Reichstagswahl sind die beiden Schullokale bestimmt. Abstimmungsbezirke und Schulbezirke sind gleich. Stimmscheine werden nur bis Freitag, 12. Sept., ausgestellt.

Amt Schötmar

Leopoldshöhe, 30. Aug. Vom Eigenheimbund. Am 24. August fand im „Gasthof zur Post" eine Werbeversammlung des Eigenheimbundes Niedersachsen statt, zu der sich Mitglieder und Interessenten recht zahlreich eingefunden hatten. Die Herren Wilhelm Franzke und Heinr. Wente-Bielefeld referierten in klarer und überzeugender Weise über die Zwecke und Ziele des Bundes, erläuterten seine Darlehnsbedingungen und gaben restlose Aufklärung über die teilweise im Zusammenhang mit dieser Organisation noch auftauchenden Zweifelsfragen. — Als Erfolg des Abends waren sofort verschiedene Neuaufnahmen zu verzeichnen.

Amt Brake

Kalldorf, 29. Aug. **Eine Strohdieme abgebrannt. In der letzten Nacht fing die Strohdieme des Landwirts Heuer von hier plötzlich Feuer und brannte fast völlig nieder. Als man das Feuer gegen 1 Uhr nachts bemerkte, war an Rettung nicht mehr zu denken. Die Entstehungsursache ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Wahrscheinlich dürfte Brandstiftung vorliegen.**

Oldendissen, 29. Aug. Am 27. d. Mts. wurde auch in unserem Orte eine Ortsgruppe des Eigenheimbundes Niedersachsen e. V. durch den Bezirksleiter Schröder gegründet. Herr Schröder wies zunächst nochmals auf die Ziele und Erfolge des Bundes hin. Hierauf schritt man zur Wahl des Ortsgruppenvorstandes. Gewählt wurden als 1. Obmann A. Tappe, 2. Obmann Herm. Reineking, 1. Kassierer Fr. Linneweber, 2. Kassierer Ernst Albert, Schriftführer der 1. Obmann, als Revisoren Friedr. Düwel und Ernst Werpup. Die Ortsgruppe zählt augenblicklich 20 Mitglieder. Die monatlichen Versammlungen finden am zweiten Mittwoch abends um 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Rottmann statt. Die Wahl des Versammlungslokals ist zunächst für 1930 erfolgt. [82

Vöhrngfeld, 30. Aug. Einquartierung. Nach den endgültigen Ansagungen erhält die Fleckengemeinde vom 6. September nachmittags bis 9. September mittags aus Teilen des 13. Reiterregiments und 6. Pionier-Bataillons pro Tag eine durchschnittliche Einquartierung von 34 Offizieren, 18 Unteroffizieren, 52 Mannschaften, 48 Pferde und 8 Kraftwagen. Für den 5. September besteht die Möglichkeit, daß für Infanterietruppen Notquartiere für die halbe Nacht vom 5. auf den 6. September bereitgestellt werden müssen. — Wünsche wegen besonderer Berücksichtigung bei der Einquartierung werden auf dem Bürgermeisteramt entgegengenommen.

Vöhrngfeld, 30. Aug. Missionsfest. Am kommenden Sonntag feiert die Vöhrngfelder Kirchengemeinde ihr diesjähriges Missionsfest. Die Festpredigt, morgens 9.30 Uhr in der Kirche, hält Herr Missionsleiter Spieß-Bremen. Am nachmittag findet um 3.30 Uhr eine Feier in Linderbruch auf dem Hofe der Witwe Meier statt.

Leese, 30. Aug. Kriegerverein. Die letzte Versammlung war gut besucht. Zunächst erstattete der Vorsitzende den Bericht vom Abgeordnetentag in Alverdissen. Weiter wurde angeregt, im Monat September ein Preisschießen zu veranstalten. Man einigte sich dahin, der Jahreszeit entsprechend und zur Abwechslung von der sonst üblichen Beschaffung der Preise Abstand zu nehmen und dafür ein fettes Schwein zu beschaffen und es ausschießen zu lassen. Das Schießen wird voraussichtlich am 21. September stattfinden. Näheres wird noch bekanntgegeben. Die Gelegenheit, so preiswert in den Besitz eines Bratens oder einer dicken Wurst zu gelangen, läßt es schon wert erscheinen, am genannten Tage nach hier zu kommen.

Amt Blomberg

Sablenhausen, 30. Aug. Die Funkhilfe Bad Pyrmont bittet uns um Aufnahme folgender Mitteilung: Wir haben festgestellt, daß in letzter Zeit in Sablenhausen und Umgegend eine größere Anzahl von Hochfrequenzheilapparaten abgesetzt worden ist, die eine außerordentlich starke Störung des Rundfunkempfangs verursachen. Da die Rundfunkteilnehmer sich gegen die Störungen nicht durch technische Vorrichtungen an ihrem Empfangsgerät, sondern nur durch gerichtliche Klage auf Grund des § 23 des Fernmeldegesetzes und der §§ 858 bis 869 des BGB., die fast immer zugunsten der Rundfunkteilnehmer entschieden wird, schützen können, bitten wir zwecks Vermeidung unerfreulicher Auseinandersetzungen zwischen den Bewohnern der einzelnen Ortschaften die Inhaber von Hochfrequenzheilgeräten, diese entweder mit einem Störschutz versehen zu lassen oder sie in den Hauptsendezeiten, d. h. werktags in den Zeiten von 12—14, 17.30—18.30 und nach 20 Uhr, Sonntags von 9—10 und 13—24 Uhr nicht zu benutzen.

Es kriselt im Salzufler Pensionsgewerbe

Die Hochsaison naht ihrem Ende. Was man bescheiden gehofft hatte, ist nicht eingetreten. Täglich mehren sich die Stimmen, die von der überaus ungünstigen Lage im Salzufler Pensionsgewerbe zu berichten wissen. Das Bad hatte im Juni noch einen leidlich guten Besuch aufzuweisen; die Monate Juli und August haben jedoch sehr enttäuscht. Die statistischen Unterlagen geben folgendes zur Erläuterung: Der 10 000. Kurgast traf in diesem Jahre am 14. Juni ein, also nur vier Tage später als im Vorjahre. Während aber im letzten Jahre am 25. August schon der 25 000. Kurgast begrüßt werden konnte, überschritt die Besucherzahl in diesem Jahre zur selben Zeit erst die Grenze von 21 000. Es wäre allerdings verfehlt, wollte man nur aus der Besuchsziffer die Ursachen herleiten, die das Salzufler Pensionsgewerbe an den Abgrund einer finanziellen Katastrophe geführt haben. Die Frequenz ist zwar mitbestimmend, aber nicht entscheidend. Das Fehlen von rund 4000 Kurgästen macht sich im Badeleben naturgemäß empfindlich bemerkbar. Die wirtschaftliche Notlage und in geringem Maße auch der verregnete Sommer sind die Ursachen dieses recht bedeutenden Rückganges. Auch aus andern Kurorten lauten die Nachrichten unbefriedigend. Es ist überall dieselbe Erscheinung. Das Jahr 1930 wird in der Geschichte der deutschen Bäder keine glanzvolle Rolle zu spielen haben. Es hat Wünsche und Hoffnungen zerstört und Not und Verzweiflung an ihre Stelle gesetzt.

Für das Salzufler Pensionsgewerbe bedeutet die Abnahme der Frequenzziffer ein besonders harter Schlag, stimmen doch noch andere Faktoren bedenklich, die nicht unerheblich zur Entwicklung einer allgemeinen Krisis beigetragen haben. Es sind dies zunächst die gewaltige Zunahme der Pensionsbetriebe, eine Tatsache, die gerade für Bad Salzuflen charakteristisch und für den wirtschaftlichen Tiefstand von maßgebendem Einfluß gewesen ist. Seit 1921, wo die Gesamtfrequenz des Bades sich bereits auf 27 500 Kurgäste belief, hat sich die Zahl der Pensionen nahezu verdoppelt. Die Frequenz ging jedoch nach 1921 wieder zurück, bezifferte sich

im Jahre 1924 auf 23 382
im Jahre 1925 auf 23 662
im Jahre 1926 auf 22 267
im Jahre 1927 auf 25 570

Kurgäste und überschritt erst im Jahre 1928 mit 27 811 Kurgästen zum erstenmal wieder den Stand von 1921! Daß durch den ungeheuren Zuwachs an Pensionen schließlich eine Uebersättigung eintreten mußte, ist erklärlich. Jeder glaubte, aus Bad Salzuflen etwas „holen" zu können und betrat mit hochgeschraubten Erwartungen ein bereits abgeerntetes Feld. Die Folgen konnten nicht ausbleiben. Der Rückgang der Besuchsziffer und die Zunahme neuer Gewerbebetriebe riefen eine schärfere Konkurrenz auf den Plan.

Das Verdienstminimum war bald erreicht und wurde sogar teilweise überschritten. Die Konkurrenz zwang dazu. Daß die Not auf diese Weise immer größer wurde, war vorauszusehen. Die Pensionspreise wurden abgebaut, während Lebensmittel und Mieten im Preise nicht nachgaben, eher anzogen. Dazu kam der unerträgliche Steuerdruck und ferner noch eine Erscheinung, die sich gerade in diesem Jahre sehr stark bemerkbar machte. Nicht allein die Fremdenheime hatten darunter zu leiden, auch die Badeverwaltung: Der Kurgast, der hier in früheren Jahren vier Wochen und oft länger weilte, beschränkte sich auf eine Aufenthaltsdauer von oft kaum 14 Tagen. Nicht einmal eine Kurkarte wurde in vielen Fällen gelöst; auf Bäder und Inhalieren verzichtete man. Etwas Erholung, Ruhe und Sonnenschein, und man war zufrieden. Dieser Umstand trug natürlich dazu bei, daß selbst die größten Pensionen nie durchgehend besetzt waren. Das traurig-bekannte „Zimmer frei" war eine „Zierde" vieler Fenster geworden — in der Parkstraße wie in der Baumstraße, in der Hindenburgstraße wie in der Stauteichstraße. Das Pensionsgewerbe ist noch nie eine reiche Erwerbsquelle gewesen. Die Not ist groß; schon jetzt am Ausgange der Saison. Mit banger Sorge sind die Blicke auf den Winter gerichtet. Er wird manches Opfer fordern, in diesem Jahre mehr denn je. Preisabbau in Lebenshaltung und Miete sowie allgemeine Senkung der hohen Steuersätze sind ein unbedingtes Erfordernis und die einzige Möglichkeit, um auch unserem darniederliegenden Gewerbe neue Lebenskraft zu geben.

A. S.

Den ehem. 145ern zum Gruß!

Oerlinghausen, 29. August.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag weilen in den Mauern unserer Bergstadt alte, liebe Gäste. Die ehem. 145er weihen ihr Ehrenmal auf des Tönsbergs Höhe. Willkommen, Ihr Königsinfanteristen, in unserer Heimat. Verlebt hier Stunden ernster und heiterer Art. Denkt gern und oft an sie zurück!

Zur Denkmalsweihe seid Ihr hergekommen, zu ernster und heiliger Feier. Dort oben auf dem Kammweg des Tönsbergs habt Ihr Euern Toten ein Ehrenmal gesetzt, das wohl als das schönste seiner Art weit und breit gelten wird. In Linie und Form sich dem Gelände bestens anpassend, wirkt das Bauwerk auch für sich, gewaltig und schön. Gedanken ernster, ehrfürchtiger Art bewegen uns, wenn wir in den Innenhof der Halle treten. Trauer und Kummer beherrschen unser Inneres, wenn wir vor den bronzenen Krieger treten und der vielen guten und treuen Kameraden gedenken, die die Kugel dahinriß. So werdet Ihr am Sonntag morgen auch in der ernsten Weihestunde am Denkmal Eurer Toten stehen und so manches Kameraden gedenken, der neben Euch im Argonnerwald treue Wacht hielt. Ihr, die Ihr noch lebt, gelobt den Toten, in ihrem Sinne stets treu und ohne Ermüden an des Vaterlands besserer Zukunft mitzuarbeiten.

Seid uns aber auch willkommen zu froher Wiedersehensfeier! Aus nah und fern, aus fast allen Gauen Deutschlands, aus den schönen und fruchtbaren Gegenden des deutschen Rheines, aus dem Mittelpunkt der deutschen Industrie, aus dem Tal der Wupper und dem „Kohlenpütt", sogar aus dem Saargebiet und dem ostpreußischen Königsberg seid Ihr hier am Teuteburger Walde zusammengekommen, um ein Wiedersehen zu begehen. Wie wird am Sonnabend abend so manche alte Erinnerung ausgetauscht und alte Freundschaft aufgefrischt werden.

Viele Oerlinghauser treffen dort auf dem Festplatz alte Bekannte aus der Oerlinghauser Garnisonszeit des K. J. R. 145, wie manche alte 145er werden sich hier am Tönsberg seit Jahren, vielleicht seit dem Kriege zum ersten Male, wiedersehen. Freut Euch der Wiedersehensstunde und seid fröhlich am Begrüßungsabend. Eine Reihe der früheren Führer des Regiments treffen ein, so als Vertreter des Chefs Prinz Oskar von Preußen. — Nun, Ihr Königsinfanteristen, denkt später auch zurück an Eure zweite Garnison, besucht Euer Denkmal. Besucht Oerlinghausen oft und gern. Ihr werdet immer freudig aufgenommen! [21

Die kuriose Welt!

Ich greife aus den jüngsten Zeitungen ein halbes Dutzend Notizen heraus, um den Spruch zu beleuchten, der jedem neu gewählten Papst bei der Krönung zugerufen wird und den ich an die Spitze dieser Zeilen gestellt habe. Die Gegenüberstellung dieser Notizen wird auch ein scharfes Licht auf die veränderte Welt werfen.

Die erste Notiz erzählt von dem elenden Tode des ehemaligen russischen Generals von Brummer in dem Hospital Necker zu Paris. Brummer — pardon! „von Brummer" — war im Kriege Flügel-Adjutant des Großfürsten Nikolaus. Die Zeitungsnotiz machte ihn auch — ich weiß nicht, aus welchem Grunde — zum „Cousin" des Großfürsten.

Brummer ist 73 Jahre alt geworden und hat die letzten Jahre in vollem Elend zugebracht. Nach der Revolution flüchtete er nach Paris; mit seiner Frau lebte er in einem kleinen Mietezimmer. In seinen letzten Lebensjahren verdiente er einen kärglichen Lohn als Nachtwächter in einer Garage. In der Dunkelheit tat er einen schweren Fall, durch den er sich einen Schädelbruch zuzog. Man transportierte ihn ins Spital, wo er starb.

Am selben Tage konnte man in der Zeitung von einer Gerichtsverhandlung in Paris lesen. Ein armer Alter hatte einen Schutzmann beleidigt. Der Alte war Hilfsstraßenfeger der Stadt Paris und, als der Schutzmann ihm mit dem Stiefelabsatz seinen Besen zur Seite stieß, so daß er auf die Straße fiel, flüsterte er ihm die beiden Worte zu „„Sale vache"", was, in deutsche Ausdrücke gleicher Wertigkeit übertragen, etwa so viel besagen will, wie „Dreckiges Schwein". Der Alte wurde zu sechzehn Franken Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt. Das machte zusammen den Arbeitslohn einer Woche aus; so viel kostete ihn der Mangel an Respekt vor der im Schutzmann verkörperten Staatsautorität.

In seinem früheren Leben würde dasselbe Delikt, gegen ihn selbst begangen, einem armen Sünder teurer zu stehen gekommen sein. Der alte Hilfsstraßenkehrer war vor der Revolution hoher russischer Beamter mit Generalsrang, auch Mitglied der zweiten russischen Duma.

Dritte Notiz, auch aus Paris. Die Polizei griff eine dem Hungertode nahe alte Bettlerin auf. Es stellte sich heraus, es war die frühere Königin Natalie von Serbien, ehemals Gattin des allzeit lustigen Königs Milan und Mutter des grausam hingeschlachteten Königs Alexander. Nach dem Gotha ist sie vor kurzem 71 Jahre alt geworden. Uebrigens möchte ich hinter diese Reporternotiz einstweilen ein Fragezeichen setzen.

Vierte Notiz mit Bild in illustrierten Blättern: ein Boxtrainer wird vorgestellt, 1914 Hauptmann in der russischen Armee, er nennt sich natürlich Fürst. Aus einer vor einigen Monaten stattgehabten Gerichtsverhandlung haben wir erfahren daß ein in Mode befindlicher Boxer leicht monatlich bis zu 10 000 Mark verdienen kann, und davon bekommt sein Trainer, der ihn vor dem Kampf einübt und nach dem Kampf massiert, sein wohl gemessen Teil. Wir haben weiter erfahren, daß die Boxer, um ihre Einkünfte zu steigern, sich manchmal über den Ausgang des Kampfes vorher verständigen, um von den Wetten zu profitieren, und auch dabei spielt der Trainer eine lukrative Rolle. Der fürstliche Hauptmann von ehemals hat sich also eine recht einträgliche Beschäftigung zu gewinnen verstanden.

Auch der Tänzerberuf kann sehr lukrativ werden, wie eine fünfte Notiz beweist. Danach hatten sich die Sisters G . . . ., die sich unter diesem Buchstaben eine internationale Berühmtheit in den Kreisen, in denen man sich nicht langweilt, erkannt haben, bei der Steuerverwaltung darüber beschwert, daß sie sich weigerte, von ihrem Einkommen die Honorare abzuziehen, die sie an ihren Eintänzer entrichteten, den schönen Tänzer Van Duren mit den „bezaubernden melancholischen Augen", der sich kurz zuvor selbst ums Leben gebracht hatte. Um zu bezeugen, welche Summe dieser Trainer zu empfangen gewohnt war, wurde das Zeugnis der Edmonde Guy aufgerufen, einer Tänzerin, die früher in München, später in Paris ansässig war und die mit Van Duren ein Tanzpaar bildete, das in hoch bezahlten Engagements um den ganzen Globus tanzte. Die Gagen, die das Paar erhielt, wurden zwischen beiden geteilt, außerdem aber hatte Frl. Guy, ganz gleich, wie hoch ihre gemeinschaftlichen Einnahmen waren, ihrem Partner für das Training, das er ihr angedeihen ließ, 100 000 französische Franken pro Jahr zu bezahlen. Ihre letzte Gage am „Empire" in Paris betrug 1500 Franken pro Abend.

Und zum Schluß eine sechste Notiz, die sich auf einen Prozeß gegen eine Berliner Theater-Agentur bezieht. Danach hat es in Berlin Verträge mit Tanzsternen gegeben, die ein, 30mal garantiertes Abendhonorar von 1000 Mark festsetzten.

Es geht hieraus hervor, daß es kaum eine Gehirntätigkeit gibt, die so einträglich ist, wie eine Beintätigkeit sein kann. Man ist denn auch dazu übergegangen, die erfolgreichsten Beine, männliche wie weibliche, zu verewigen; so lange es in Marmor oder Bronce geschah, war es eine gewiß gerechtfertigte Modellierungsübung der plastischen Kunst. Nun soll aber auch ein italienischer Tänzer seine Beine dem anatomischen Museum von Neapel vermacht haben. Er eifert damit den Gehirnathleten nach, die ihre Gehirne der sezierenden Wissenschaft vermachen, wie es Hermann Sudermann gemacht hat, der sein Gehirn dem Professor Vogt vom Berliner Gehirnforschungsinstitut hinterließ. Daß das Gleiche mit dem Gehirn seines französischen Kollegen Anatole France nur halb gelang, war die Folge eines unheimlich lächerlichen Vorgangs, den die Presse berichtete. Nach dem Tode von Anatole France nahm sein Hausarzt Dr. Mignon die Leichenschau vor. Das Gehirn wurde sauber in eine Schüssel getan. In der Verwirrung, die im Hause herrschte, ließ man das kostbare Präparat einen Augenblick unbeobachtet, und diesen Moment machte sich eine Katze zu nutze, sprang auf den Tisch und begann das Gehirn anzufressen. Seitdem ist nur noch der Rest davon vorhanden.

Gedankenmächtige Gehirne, russische Generalsherrlichkeit, vollendete Tanzbeine — für alle gilt der Spruch des Kirchenvaters: Sic transit gloria mundi — So vergeht der Ruhm der Welt!

Diogenes.

Photographen an die Front!

5 interessante Bilder vom Zeppelin werden prämiiert.

Die Zeppelinlandung bei Bielefeld wird auch für das Lipperland ein Ereignis werden. Diesmal soll nun das Wunder der Luft auch uns beglücken und begeistern. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß vor oder nach der Landung das Lipperland überflogen wird. Feste Zusagen kann die Luftschiffleitung allerdings nie vorher geben. Da aber Herr Richard Müller-Oerlinghausen die Fahrt von Friedrichshafen nach Bielefeld mitmacht, wird sich sein Einfluß für Lippe auch bemerkbar machen.

Für die Photographen wird das Ereignis selbstverständlich zum Knipsen reizen. Die „Lippische Landes-Zeitung" hat sich daher entschlossen, anläßlich des Zeppelinbesuches ein Preisausschreiben zu veranstalten, das die Künstler der Kamera für die schönsten Arbeiten belohnen will.

Die 5 interessantesten Momente werden mit je 5 Mark prämiiert.

Die Entscheidung darüber wird der Redaktion vorbehalten. Alle Aufnahmen müssen in einem Abzug auf Glanzpapier bis spätestens Dienstag mittag in unserem Besitz sein. Das Recht zur Veröffentlichung der Aufnahmen hat die „Landes-Zeitung". Nicht veröffentlichte Bilder werden zurückgeschickt.

Das Preisausschreiben gilt nur für Amateurphotographen.

Sie sollen ihre Kunst beweisen, und wir sind gewiß, daß sich viele Talente offenbaren werden. Also, die Kamera gezückt und mit Geschick und Glück an die Arbeit. „Graf Zeppelin", der König der Lüfte, kommt!

Redaktion der „Lippischen Landes-Zeitung"

Aus den Nachbargebieten

Blutvergiftung durch Fliegenstich

Kassel, 28. Aug. Bei Erntearbeiten wurde ein junger Mann aus Manrode von einer Schmeißfliege an der Hand gestochen. Schon nach kurzer Zeit machten sich starke Schmerzen bemerkbar, so daß er die Arbeit einstellen mußte. Er versuchte zu Hause durch Hausmittel die Schmerzen zu lindern, jedoch ohne Erfolg. Die Entzündung breitete sich immer mehr aus. Durch einen hinzugezogenen Arzt wurde eine schwere Blutvergiftung festgestellt, und die Überführung des Kranken in eine Klinik mußte sofort angeordnet werden. Leider mußte dem unglücklichen jungen Mann, um ihn am Leben zu erhalten, der Arm abgenommen werden.

*

Ein Motorboot in Flammen.

Vegesack, 29. Aug. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem Spirituskocher entstand in Ritterbude auf einem Motorboot ein Brand, der wegen der an Bord befindlichen größeren Benzinmengen einen so bedrohlichen Charakter hatte, daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte. Kaum war diese erschienen, als der Benzintank mit großem Getöse explodierte und in die Luft flog. Das Boot mußte unter Wasser gesetzt werden und ist fast völlig zerstört. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

*

Ein verschwundenes Dorf wieder entdeckt.

Lüneburg, 29. Aug. Das Dorf Hillersbüttel ging im Südwesten des Kreises Lüneburg vor Jahrhunderten ein. Man war sich nicht mehr klar darüber, wo dieses Dorf eigentlich gestanden hatte. Bei Arbeiten im Landratsamt fand man eine kleine Karte, auf der im Betzendorfer Kirchenholz ein „alter Hausplatz" verzeichnet war. Hierdurch ist es gelungen, die Lage des alten Hillersbutle ziemlich genau zu bestimmen. Am Anfang des Waldes, etwa 100 Schritte entfernt, deuten Steinsetzungen die Stellen an, auf denen sich vor mehr als 500 Jahren die beiden Gehöfte erhoben haben.

*

Bis 90 Prozent ausgewachsenes Getreide.

Neuhaus (Oste), 29. Aug. In der hiesigen Gegend wurde eine amtliche Besichtigung der durch die jüngsten Unwetter verursachten Ernteschäden vorgenommen. Dabei mußte man feststellen, daß etwa 60 Prozent allen Getreides ausgewachsen ist. An einzelnen Stellen stieg der Prozentsatz bis auf 90. Der größte Teil des Getreides stand noch auf den Feldern. An verschiedenen Orten ist auch der zweite Grasschnitt durch die Überschwemmungen verdorben worden.

Ein tödlicher Diestelstich

Sehnde, 29. Aug. Die Ehefrau des Landwirts Könnecker stach sich beim Getreideeinfahren mit dem Stachel einer Diestel in den kleinen Finger. Die zunächst weniger beachtete Verletzung hatte eine starke Anschwellung des Fingers im Gefolge. Als Fieber hinzutrat, mußte die Frau ins Krankenhaus gebracht werden, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Aber es war schon zu spät. Es hatte sich eine Blutvergiftung entwickelt, die bald zum Tode führte.

*

Wieder ein Raketenstart?

Lüneburg, 29. Aug. Der Flieger Belz hat, wie verlautet, eine neue Rakete fertig gestellt, die im Herbst in der Lüneburger Heide abgeschossen werden soll. Die Versuche dienen lediglich der Verbesserung und der Sicherheit der heutigen Fliegerei. Es ist eine Neuerung vorgesehen, nach der sich an der Spitze der Rakete, sobald diese ihren Weg zurückgelegt hat, die Spitze öffnet und einen großen Fallschirm herauslässt. Diese Vorrichtung hat den Zweck, daß die Rakete zur Erde zurückkommt, und zwar in unmittelbarer Nähe der Abschußstelle. Der Erfinder dieser neuartigen Konstruktion soll sich mit der Absicht tragen, im Frühjahr nächsten Jahres auch Versuche auf dem Kanal anzustellen.

Literarische Rundschau

Das Heimatbuch für Minden-Ravensberg, das von Museumsdirektor Dr. Schonewea, Bielefeld, im Auftrage des Hauptvereins herausgegeben wurde, ist auch in zweiter Auflage schon weit verarifen. Die erste Auflage in Höhe von 3000 Stück war in 8 Wochen verkauft. Das Werk hat in der Fachkritik eine einmütig günstige Beurteilung gefunden. Verschiedentlich wurde es als das Schönste und beste landschaftliche Heimatbuch Norddeutschlands bezeichnet. Infolge von bedeutsamen Zuschüssen seitens der Provinz und zahlreicher kommunaler Behörden konnte der Preis, der eigentlich 40 RM. betragen mußte, auf 10 RM. ermäßigt werden. Der Vorsitzende des Hauptvereins Regierungspräsident Dr. Haagemeister, Minden, legte aus sozialen Gründen besonderen Wert darauf, daß das Werk, welches als Hausbuch für die Familien unserer minden-ravensbergischen Landschaft gedacht ist, auch bezüglich des Preises von weniger bemittelten Personen angeschafft werden könnte. Wer deshalb einem Verwandten, Freunden oder Bekannten zu irgendwelchen festlichen Gelegenheiten, z. B. zu Weihnachten, ein außerordentlich preiswertes, dabei sehr schönes Geschenk machen möchte, greife jetzt noch zu, ehe es zu spät ist. Eine dritte Auflage wird angesichts der gegenwärtig schweren Wirtschaftslage nicht mehr möglich sein. Der Drucksatz ist bereits aufgelöst, die Druckstöcke sind zum Teil anderweitig verwandt. Auf Zuschüsse seitens der Provinz sowie der städtischen Behörden ist auch bestimmt nicht mehr zu rechnen.

Marie Ziebes 70. Geburtstag

Festvorstellung: „Die fünf Frankfurter".

Die ganze Saat von herzlicher Zuneigung, die Frau Marie Ziebe während eines Menschenalters mit ihrer künstlerischen Tätigkeit in Detmold ausgestreut hat, kam gestern abend im Landestheater zum Aufsprießen. Das Haus war, trotz des herrlichen Sommerabends, fast ganz gefüllt, und es empfing, bei ihrem ersten Auftreten, die Jubilarin mit nicht enden wollendem Händeklatschen. Und als der erste Akt vorüber war, da eröffnete sich auf der Bühne, bei hochgezogenem Vorhang, ein Schauegepränge von Geburtstagsgaben, die der Jubilarin gestiftet waren. Tisch auf Tisch, jeder vollbeladen mit Geschenken, wurde hereingetragen, und bei jedem Tisch, so wie er erschien, steigerte sich das Ah! des Publikums vor Freude und Überraschung.

Emil Becker, der nur wenig ältere langjährige Kunstgenosse und Direktor der Gefeierten, überreichte ihr die Spende des Theatervereins und hielt ihr eine seiner berühmten humoristischen Ansprachen, die schallende Heiterkeit auslöste. Herr Dr. Thoma überreichte der auch in Paderborn hochverehrten Frau und Künstlerin eine hohe Vase mit stolz ragendem Blumenschmuck als Spende der dortigen Theatergemeinde und begleitete sie mit herzlichen Glückwünschen. Frau Marie Ziebe, von all dieser Fülle von verehrungs- und liebevollen Bekundungen überwältigt, gab dann ihren Gefühlen des Dankes mit bewegten Worten an das Publikum Ausdruck.

Dann rollte sich der zweite und dritte Akt des bekannten und immer noch beliebten Lustspiels von Rößler munter und beschwingt ab, und nach dem letzten Fallen des Vorhanges erneuerten sich die Ovationen für Marie Ziebe. Auch einige floristische Nachzügler wurden noch auf die Bühne gereicht. Das Publikum hatte in der Schwüle des Sommerabends gern und freudig ausgehalten und verließ das Theater mit dem zufriedenen Gefühl, das eine frohe Familienfeier auslöst. Wahrscheinlich hat auch das gefeierte Geburtstagskind dieses Gefühl vom Theater nach Hause getragen.

Otto Gilbert.

Aus dem Parteileben

Baugesellschaften und privates Baugewerbe.

Die Abgeordneten Stendel, Wigand, Wurm und die übrigen Mitglieder der Fraktion der Deutschen Volkspartei im preußischen Landtag haben folgende Große Anfrage im Landtag eingebracht:

Die Klagen über das geschäftliche Gebahren gemeinnütziger Baugesellschaften wollen nicht verstummen. Wie insoweit schon früher vielfach „Kleine Anfragen" eingebracht sind, so liegen jetzt wieder allein bezgl. der „Westfälischen Heimstätte G. m. b. H.", insbesondere ihrer Tochtergesellschaft der „Ravensberger Heimstätte G. m. b. H.", nicht weniger als sieben derartige Anfragen vor. Es besteht die Gefahr, daß die Öffentlichkeit die Befürchtung hat, daß die von dem zuständigen Ressort vorzunehmende Prüfung der Vorkommnisse nicht mit voller Objektivität und durchgreifender Gründlichkeit durchgeführt wird, weil dessen Sachbearbeiter den betreffenden Baugesellschaften zu nahe stehen. Der tiefere Grund für die immer wieder beklagten Zustände liegt in dem System, welches den gemeinnützigen Unternehmungen nur zu leicht dem privaten Baugewerbe gegenüber Vorrang und Vorzug gewährt.

Wir fragen daher an:

Ist die Staatsregierung bereit durch eingehende und objektive Prüfung der vielfach gerügten Vorgänge für eine paritätische Behandlung des privaten Baugewerbes und der gemeinnützigen Baugesellschaften Sorge zu tragen und die sich ergebenden Mißstände abzustellen?

Aus der Wahlbewegung

Konservative Volkspartei. Der Landesverband Lippe der Konservativen Volkspartei hatte Donnerstagnachmittag eine Mitarbeiter-Versammlung zum „Kaiserhof" in Detmold einberufen. Aus allen Teilen des Landes waren Damen und Herren erschienen, um über die Arbeit zur bevorstehenden Reichstagswahl zu beraten. Der Vorsitzende des Wahlkreises Westfalen-Nord, Oberstudiendirektor Dr. Hahn-Bielefeld, referierte zunächst über den konservativen Gedanken und begründete die befreiende Tat Treviranus, sich von Hugenberg zu trennen, um an der Rettung des Staates mitarbeiten zu können. Dann wurden Wahlarbeiten besprochen.

Fleischverbrauch in Deutschland.

Der Fleischverbrauch in Deutschland betrug im Jahre 1913 durchschnittlich pro Jahr 13,20 Kilogramm; im letzten Vierteljahr 1928 14,32 Kilogramm; im dritten Vierteljahr 1929 12,24 Kilogramm für jeden Einwohner.

